

Der Servicetechniker von Nextbike, Dennis Weinberger (Zweiter von links), – er verwaltet die insgesamt 14 Stationen in der Region – im Gespräch mit den Geschäftsführern der städtischen Parkierungsgesellschaft, Werner Nußbaum (links) und Thomas Schaal.



Mathias Stickel, bei der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart für die Projektleitstelle Elektromobilität zuständig, zeigte am Montag, 4. Juli 2016, wie einfach die Bedienung der E-Bike-Station am Bahnhof Waiblingen ist: Polygo-Card ans Terminal halten und auf geht die Tür. Fotos: Redmann



## Sitzungskalender

Am Donnerstag, 7. Juli 2016, findet um 18.15 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt. TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Friedhof Bittenfeld, zukünftige Entwicklung – Zustimmung zur Belegungsplanung
3. DLRG – Vorstellung der Pläne für einen Carport und Schulungsräume
4. Flächensuchlauf kostengünstiger Wohnungsbau/Bauflächen – Vorstellung der Ergebnisse
5. Antrag des Ortschaftsrates Bittenfeld, Sanierung Schillerstraße/Ortseingang aus Richtung Winnenden – Ergebnis der verwaltungsinternen Prüfung
6. Bekanntgaben, Anfragen, Verschiedenes

\*

Am Freitag, 8. Juli 2016, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt. TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Prüfung der Fußgängerführung und der Verkehrssicherheit im Bereich der Ringstraße und der Neustadter Hauptstraße
3. Bausachen
4. Verschiedenes
5. Anfragen, Bekanntgaben

\*

Am Freitag, 8. Juli 2016, findet um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt. TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Flächensuchlauf kostengünstiger Wohnungsbau/Bauflächen Asylbewerber-/Flüchtlingsunterbringung – Vorstellung der möglichen Flächen
3. Verschiedenes, Bekanntgaben
4. Anfragen

\*

Am Dienstag, 12. Juli 2016, finden im Ratssaal des Rathauses Waiblingen Sitzungen des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt sowie des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Waiblingen statt. Die PTU-Sitzung beginnt um 17 Uhr im Foyer Ebene 4 im Rathaus.

Fortsetzung auf Seite 6



Ist der Akku aufgeladen, heißt es: ab geht die Fahrt.

## Pedelecs aus der E-Bike-Station am Bahnhof Waiblingen bieten die perfekte Anschlussmobilität

### Berufspendler und Touristen gleichermaßen im Visier

(red) Zehn Pedelecs stehen in der E-Bike-Station am Waiblinger Bahnhof seit vergangem Jahr zur Ausleihe zur Verfügung. Außerdem bietet die E-Bike-Station noch einmal zehn Privatpersonen die Möglichkeit, ihr E-Bike abzustellen und gleichzeitig in einem Schließfach den Akku zu laden. 14 solcher Stationen gibt es inzwischen in der Region Stuttgart. Das Pilotprojekt, das die vernetzte Anschlussmobilität an Bahnhaltspunkten zum Ziel hat, steckt noch in den Kinderschuhen und alle Beteiligten sind sehr daran interessiert, Schwachstellen zu beheben. Kritik wird vor allem an der Handhabung geübt, das System wird noch für zu umständlich gehalten. Wie das Praxisbeispiel am Montag, 4. Juli 2016, gezeigt hat, lässt sich das Terminal jedoch einfach bedienen. Wer einmal registriert ist, hält sein Kärtchen gegen den Bildschirm und schon öffnet sich die Tür zur Station, das Rad kann entnommen werden und los geht die Fahrt.

Alle am Projekt Beteiligten waren vor Ort: Rainer Gessler vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur und gleichzeitig Leiter der Geschäftsstelle NAMOREG (Nachhaltige Mobilität in der Region Stuttgart), bei dem auch das Pilotprojekt angesiedelt ist; Mathias Stickel von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, er steht für die Projektleitstelle Elektromobilität. Dennis Weinberger verwaltet als Servicetechniker die 14 Stationen und erklärte, dass mit einem geladenen Akku im Durchschnitt 100 Kilometer gefahren werden könnten – ein E-Bike, dessen Akku noch nicht zu 100 Prozent geladen ist, wird nicht zur Nutzung freigegeben. Bei der Stadt Waiblingen sind die beiden Geschäftsführer der Parkierungsgesellschaft, Werner Nußbaum und Thomas Schaal, für das Projekt verantwortlich.

#### Spontan mit Kreditkarte und Handy

Wer sich spontan entscheidet, ein Pedelec auszuleihen, kann dies einfach und unproblematisch mit Handy und Kreditkarte tun. Berufspendler, die im Begriff sind, das E-Bike als Anschlussmöglichkeit regelmäßig zu nutzen, für diejenigen ist die Polygo-Card die richtige oder die Nextbike-Card.

Um sich generell anzumelden, bieten sich verschiedene Möglichkeiten: über das Internet unter [www.e-bike-stationen.de](http://www.e-bike-stationen.de). Dann werden Handynummer und Kreditkartendaten benötigt. Wer keine Kreditkarte besitzt, kann sich über die Service-Hotline, ☎ 030 69205046, mit seiner Bankverbindung anmelden. Ist diese erfolgreich, wird eine sechsstellige PIN als SMS aufs Handy geschickt, mit der künftig die E-Bike-Station von Nextbike genutzt werden kann. Dies gilt auch für die Spontananmeldung.

Wer schon im Besitz eines VVS-Mobilpasses oder einer Polygo-Card ist, gibt seine Kundendaten bei der Anmeldung an. Um die Polygo-Card mit dem Kundenkonto zu verknüpfen, wird sie beim ersten Nutzen ans Terminal gehalten und mit einem Startguthaben zum Beispiel in Höhe von neun Euro aktiviert.

#### PIN oder Card machen den Weg frei

Die Tür zur E-Bike-Station öffnet sich entweder durch Anhalten der Polygo-Card an den Bildschirm oder durch Eingabe der Handynummer und der PIN. Auf dem Terminal erscheint die Nummer des freigegebenen Pedelecs. Vor dem Start sollte überprüft werden, ob der Akku in Betrieb ist, sonst muss noch das Knöpfchen gedrückt werden. Die Rückgabe erfolgt entsprechend.

#### Anschlussmobilität zum Nachttarif

Der Tagestarif für die Ausleihe eines Pedelecs liegt bei 16 Euro; die Stunde kostet zwei Euro. Wer zum Beispiel als Pendler um 18 Uhr den Bahnhof erreicht und mit einem Pedelec aus der E-Bike-Station nach Hause fährt, zahlt nur den Nachttarif, der bei zwei Euro liegt. Das E-Bike muss allerdings bis 9 Uhr am nächsten Morgen wieder bereitstehen. Vergünstigungen gibt's in allen Tarifen bei Vorlage eines VVS-Mobilpasses oder der Polygo-Card.

#### Das eigene E-Bike günstig und sicher verstauen

Die E-Bike-Station hat aber auch Platz für zehn private Pedelecs. Die Akkus können sicher in den Schließfächern verstaut und gleichzeitig aufgeladen werden. Die Unterstellgebühr für 24 Stunden kostet einen Euro, wer über einen VVS-Mobilpass oder eine Polygo-Card verfügt, zahlt nur die Hälfte.

Rainer Gessler vom Verkehrsministerium hat's selbst schon ausprobiert, abends mit dem Rad unterstützt durch E-Mobilität nach Hause und morgens bequem wieder zum Bahnhof zurück oder eben in der Freizeit das Pedelec nutzen; auch das stelle für viele eine Alternative dar – zum Beispiel für Familien, denn auf einer Polygo-Card können bis zu drei Räder ausgeliehen werden. Die 14 Stationen liegen alle in unmittelbarer Nähe von Bahnhaltspunkten und sind bequem mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen. Außerdem sind sie miteinander vernetzt, so dass die Pedelecs auch an anderen Stationen zurückgegeben werden können.

Die E-Bike-Stationen werden als Teil des öffentlichen Nahverkehrs gesehen, erklärte Rainer Gessler vom Verkehrsministerium. Das System befinde sich noch in der Entwicklung und werde ständig angepasst – er sei dankbar für Rückmeldungen, die den Fortschritt ermöglichen. Das bisherige Image, das Senioren die Zielgruppe bei der Nutzung von E-Bikes seien, solle auf weitere ausgedehnt werden, die das E-Bike für sich entdeckten. Das Ziel sei es, sagte Gessler, so schnell wie möglich so viele wie möglich Nutzer zu werben. Nach dem Jahr 2015, als die Station in Waiblingen in Betrieb genommen wurde, müssten erst Anfangsschwierigkeiten behoben werden. Inzwischen laufe die Station und das Jahr 2016 wird erste Statistiken liefern.

Das Ziel der Parkierungsgesellschaft sei es, sagte Werner Nußbaum, dass die Station in den warmen Monaten ausgelastet sei. Insgesamt seien viele Neuanmeldungen zu verzeichnen, betonte Mathias Stickel von der Region Stuttgart: Pedelecs als Anschlussmobilität zu nutzen, müsse Bestandteil des ÖPNVs werden. Gessler ergänzte, vor allem weil der Bus nicht überall hinkomme. Das Pilotprojekt sei eins, um die Mobilität zu fördern. Er stellte sich vor, dass etwa in zwei Jahren ein Fazit gezogen werde: „Wie sieht's aus, müssen Gebühren geändert werden“.

Schon in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport hatte Rainer Gessler über das Projekt berichtet. Damals hatte er erläutert, dass das Projekt in Waiblingen nicht schlecht angelaufen sei, auch wenn es noch Luft nach oben gebe. Der VVS habe großes Interesse, die individuelle Anschlussmobilität bekannter zu machen. Er ging davon aus, dass in zwei Jahren sicherlich andere Zahlen vorlägen und war ebenso davon überzeugt, dass das Pedelec die Menschen aufs Rad bringe, gerade weil die Region durch Hügel geprägt sei. Es trage auch dazu bei, dass auf den Zweitwagen verzichtet werden könne, weil die

E-Bike-Stationen große Flexibilität böten: wer bis spät arbeite, habe trotzdem noch die Möglichkeit, nach Hause zu kommen.

Oberbürgermeister Andreas Hesky ging in der Sitzung davon aus, dass die E-Bike-Stationen bei der Remstal Gartenschau 2019 eine zentrale Rolle spielen werden.

#### In Waiblingen: die dritte Station

Die Station in Waiblingen wurde am 20. März 2015 als dritte in der Region in Betrieb genommen und wird seit 2016 ebenfalls im Verbund betrieben. Bisher wurden 800 Ausleihen registriert, in den ersten Monaten nach der Eröffnung wurden bis zu 130 Pedelecs monatlich ausgeliehen. Im Frühjahr 2016 sind die Nutzerzahlen in Waiblingen im Vergleich zu anderen Städten sogar überdurchschnittlich angestiegen.

#### Bisherige Stationen in Betrieb

Außer der Station in Waiblingen gibt es noch weitere in Bietigheim-Bissingen, Fellbach, Filderstadt, Göppingen, Herrenberg, Holzgerlingen, Kirchheim am Neckar, Ludwigsburg, Remseck, Schorndorf (zwei Stationen), Schwieberdingen und Vaihingen an der Enz.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



SPD

Normalerweise ist das Interesse der Bürgerschaft an den Sitzungen des Gemeinderats nicht sehr groß – leider. Am Donnerstag letzte Woche war dies anders, ca. 200 Bürgerinnen und Bürger, die meisten vom Galgenberg, waren gekommen. Der Grund war der Flächensuchlauf, in dem alle Flächen dargestellt wurden, auf denen irgendwann einmal gebaut werden könnte. Die Flächen sind in verschiedene Kategorien eingeteilt, von sofort bebaubar und im Eigentum der Stadt bis sogenannten „Arrondierungspotential“, das heißt Flächen, die unmittelbar an eine bestehende Bebauung anschließen, jedoch noch nicht einmal im Flächennutzungsplan enthalten sind und somit erst sehr langfristig baureif gemacht werden können.

Solche Flächen sind meist am Ortsrand und ihre Bebauung würde in Landschaft und Natur eingreifen. Ob dies zu verantworten und eine Bebauung auch mit der Umgebung vereinbar wäre, wird für alle Flächen im weiteren Verfahren sorgfältig geprüft.

Dass Bürger/innen vom Galgenberg nun dies für Flächen in ihrer Nachbarschaft verhindern wollen, ist nicht neu. Bereits vor rund 15 Jahren gab es Protest gegen den Galgenberg II. Und nun lehnen sich die Menschen, die in genau diesem Baugebiet gebaut haben, mit denselben Argumenten gegen die Überprüfung einer Erweiterung auf?

Auch in den Ortschaften gibt es solche Flächenpotentiale. Was davon wann zu Bauland werden wird, ist heute überhaupt noch nicht absehbar. Lassen Sie uns doch einfach die Sache in Ruhe angehen, die Flächen untersuchen und ein Konzept entwickeln – wenn alle von vorneherein sagen: „Aber bitte nicht vor meiner Tür“ kommen wir nicht weiter. Wir brauchen Raum für zusätzliche Wohnungen, und dies nicht erst seit dem Zuzug von Flüchtlingen!

Sabine Wörner  
Fraktion im Internet: [www.spdwaiblingen.de](http://www.spdwaiblingen.de)



FDP

Liebe Waiblingerinnen und liebe Waiblinger, wie steht es um die Bürgerinformation und die Bürgerbeteiligung in Waiblingen; funktionieren sie? Zuletzt musste man anlässlich des Themas Gartenschau/Kunstlichtung einen anderen Eindruck gewinnen. Es ist zwar Tatsache, dass es hierzu zwei breit veröffentlichte Termine zur Bürgerbeteiligung gab, aber leider ist auch Tatsache, dass nun viele bemängeln, man habe von nichts gewusst. Tatsache ist auch, dass sich daher nun ein gewisser Widerstand formiert. Die Verwaltung und der Gemeinderat müssen dies zur Kenntnis nehmen und für die Zukunft die Information und die Beteiligung der Bürger optimieren. Die FDP-Fraktion wird hierzu demnächst einige Vorschläge einbringen.

Ein erster Schritt sollte sein, frühzeitiger über konkrete Planungen zu informieren. Der derzeitige Vorlauf von einer Woche ist zu kurz (uns Gemeinderäten übrigens gelegentlich auch). Auch sollten die schriftlichen Unterlagen, mit denen die Verwaltung über die Beratungspunkte im Gemeinderat informiert, auf der Internetseite der Stadt leichter auffindbar sein. Zwar sind dort alle öffentlichen Unterlagen für jedermann frei zugänglich, aber ich bin recht sicher, dass derzeit nur in das System Eingeweihte sie auf der Internetseite auch finden. Bereits mit diesen zwei recht leicht umzusetzenden ersten Maßnahmen könnten Sie, die Bürgerinnen und Bürger, besser informiert werden und hätten die Gelegenheit, sich zu den Beratungsthemen weiter zu informieren und bereits vor der Behandlung eines Themas im Gemeinderat oder einem Ausschuss das Gespräch mit Gemeinderäten zu suchen.

Diese Gespräche und den Austausch pflegen alle Mitglieder der FDP-Fraktion gerne mit Ihnen. Wir sind zu unseren wöchentlichen Telefonsprechstunden wie auch per E-Mail für Sie zu allen Themen der Stadt zu erreichen.

Julia Goll  
Fraktion im Internet: [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de)

#### Mobilitätstage im Herbst

### Unternehmer und Beschäftigte können sich informieren

(dav) Aus der Region mit der S-Bahn am Bahnhof Waiblingen ankommen – und schwupp – ist gerade der Bus weg, mit dem der Arbeitnehmer innerhalb der Stadt an seinen Arbeitsplatz gelangt wäre. Wie wäre es da, kurzerhand über den Bahnhofplatz zur E-Bike-Station zu gehen und das firmeneigene Elektro-Rad zu aktivieren? Mobilität in feinsten Form.

Und für die Unternehmer womöglich ein weiterer „weicher Standortfaktor“, mit dem es sich gut werben lässt. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat diese Idee jüngst beim Waiblinger Unternehmertag aufgebracht.

Bei den „Mobilitätstagen in den Waiblinger Gewerbegebieten“, die für den kommenden Herbst geplant sind – die konkreten Termine werden noch bekanntgegeben –, könnten sich Unternehmer und Beschäftigte aber nicht nur über die E-Bike-Station und die Pedelecs informieren, sondern auch über den ÖPNV ganz allgemein – mit dem Ziel, dass mehr Beschäftigte künftig diese ökologische Fortkommensweise wählen, um zur Arbeit zu gelangen.

Die Mobilitätstage in den Gewerbegebieten Eisentäl und Ameisenbühl sollen nicht samstags oder sonntags veranstaltet werden, sondern an Werktagen unter der Woche, voraussichtlich zwischen 11 Uhr und 14 Uhr, so dass sich auch diejenigen über Mittag informieren können, die aus der Region kommen, um in Waiblingen zu arbeiten. „Es wäre schön, wenn die Beschäftigten für eine Stunde freigestellt werden könnten, um den Mobilitätstag zu besuchen“, wandte sich der Oberbürgermeister an die Unternehmer.

#### Bei den Mobilitätstagen soll Folgendes geboten werden

- Rundkurs zum Ausprobieren nachhaltiger Mobilität (Pedelecs, E-Mobilität)
- Wegekettenberatung durch Mobilitätszentrale Waiblingen
- Fahrradhändler geben Tipps zur richtigen Ausrüstung und zur Sicherheit
- Verkehrsunternehmen informieren über ihre Angebote
- Eventuell informieren weitere Anbieter (Car-Sharing, Stadtwerke, Parkierungsgesellschaft, NAMOREG etc.)



## 23 kunterbunte Quadratmeter Bauzaun animieren zum Stehenbleiben

(dav) Etwa 23 Quadratmeter Bauzaun haben die Mädchen und Buben der Schillerschule Bittenfeld und der Burgschule Hegnach am Donnerstag, 30. Juni 2016, in eine kleine, bunte Waiblingen-Landschaft verwandelt. Wer entlang dem 67 Meter langen und zwei Meter hohen Zaun in der Albert-Roller-Straße geht, den den Fußgängerweg von der Baustelle für den Hotel-Neubau der Volksbank Stuttgart in Waiblingen abgrenzt, sollte einen Moment stehenbleiben und schauen: die 23 Drittklässler aus Hegnach und die 19 Zweitklässler aus Bittenfeld haben je eins der insgesamt 24 Elemente, die jeweils 2,80 Meter breit sind, bemalt – die Burgschul-Kinder – und mit Hilfe von zuerst angefertigten Schablonen besprüht – die Schiller-

schul-Kinder. Und dabei haben sie sich ganz schön viel Gedanken gemacht! Wie Sandra Merz, Lehrerin an der Schillerschule, erläutert, nahmen sich ihre Schüler das Türmchenlogo der Stadt Waiblingen vor, dazu wurden die Länderflaggen aller Partnerstädte gemalt. Ein mächtiger Baukran durfte nicht fehlen, schließlich kann man durch das Fenster daneben auf eine veritable Baustelle schauen, auf der ein Hotel langsam heranwächst. Rechts haben die Burgschul-Kinder ihre „Burg“ gemalt, umgeben von Bäumen und Schmetterlingen, gekrönt von der Waiblinger Stadtsilhouette unterm Sternenhimmel. Lehrerin Kerstin Martini-Neidlinger vergisst auch nicht, auf die zahlreichen Rems-Motive hinzuweisen, die Waiblingen und

die Ortschaft Hegnach verbindet. Als Juliane Sonntag, Lehrerin an der Kunstschule Unteres Remstal und auch kunstartig an der Burgschule, von dem Angebot hörte, die Freiluft-Kunstunterricht-Idee stammt von Dr. Marc Funk, Geschäftsführer der Waiblinger Wirtschaft, Tourismus, Marketing GmbH – er wurde darin von der Volksbank Stuttgart unterstützt, denn die Werbebanner, die auf den anderen laufenden Metern befestigt sind, fielen immer wieder dem Vandalismus anheim. Mit vollen Bäckertüten – eine kräftige Belohnung der WTM – und Gummibären-Tütchen in den Hosentaschen – eine süße Gabe der Volksbank – machten sich die Schüler wieder auf den Weg in ihre Ortschaft zurück. Foto: David



Die Kulturbar Luna im Schwanen an der Winnender Straße 4 soll umgestaltet werden. Beabsichtigt ist, die Sputnik-Theke der IG Jung zu entfernen und durch eine funktionsgerechtere auszutauschen. Ein separater Eingang soll direkt dort hineinführen. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Kulturbar im Kulturhaus Schwanen wird zeitgemäß umgebaut

## Gäste sollen's gemütlicher haben

(red) Die Gäste sollen's in der Kulturbar Luna im Kulturhaus Schwanen künftig gemütlicher haben. Das gastronomische Angebot soll größer und auch ein eigenes kulturelles Programm angeboten werden. Die bisher „spacig“ gestaltete Sputnikbar taugt dafür nicht mehr; eine neue, funktionsgerechte soll her. Dazu hin soll in der neuen Lunabar ein gewisses Gewicht auf Interkulturalität liegen, zusätzlich zu dem erklärten Ziel, ein ganz allgemeines Publikum zu gewinnen. So hat Cornelius Wandersleb Mitte Juni in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport das Ziel des Umbaus zusammengefasst. Vor allem brauche ein Kulturhaus, wie jede Kultureinrichtung, eine funktionierende Gastronomie, sagte der Leiter des Schwanen. Knapp 107 000 Euro kostet die Anpassung; darin enthalten sind ein barrierefreier direkter Eingang und ein neuer Thekenbereich.

Inzwischen sind die Planungen so weit gereift, dass die von der IG Jung – damals ein Zusammenschluss junger Menschen, die zum Teil aus dem ersten Jugendgemeinderat stammten – entworfene und gebaute Theke, weil sie gastronomischen Anforderungen in keiner Weise entspricht, entfernt werden soll. In Gesprächen und gerade auch bei einer von Mitgliedern der ehemaligen IG Jung erbetenen Besichtigung einer Bar mit ähnlicher, aber viel gastogerechterer Theke in Stuttgart wurde diesen drastisch vor Augen geführt, dass die Sputnik-Theke untauglich ist, wo doch selbst die Stuttgarter Theke nach Ansicht der dort arbeitenden Wirte eine „sträfliche Fehlplanung“ sei. Dass einer der damaligen Erbauer, Cornelius Fück, an, wie er sagte, „seinem Erstlingswerk“ nach wie vor hänge, ist verständlich. Doch könne, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky, die Praktikabilität nicht hintangestellt werden. Es gehe schließlich um eine effektiv und gewinnorientiert arbeitende Gastronomie. Er begrüßte die Akzeptanz der Entscheidung, die dadurch signalisiert worden sei, dass sich die Mitglieder der ehemaligen IG Jung zwei besondere Teilstücke der Theke zum Aufbewahren erbeten haben.

Schwanenleiter Wandersleb wies darauf hin, dass die Lunabar gemütlicher werden müsse und als Gastronomie wahrnehmbarer. Im Vorfeld sei mit zahlreichen Kennern der Materie gesprochen worden. Außer der Erneuerung der Theke sei deshalb vorgesehen, das Licht, den Bühnenbereich und den Boden umzugestalten. Synergieeffekte mit dem Biergarten sind beabsichtigt. Das heißt, der Biergarten-Betreiber bringt sich nicht nur gastronomisch

noch mehr ein, sondern beteiligt sich auch finanziell mit 30 000 Euro.

Mit dem Umbau soll nach dem Public Viewing der Fußball-Europameisterschaft etwa Mitte Juli begonnen werden. Die Wiedereröffnung der Bar ist im September vorgesehen. Ein neuer Name steht noch nicht fest.

Bisher habe die ALi-Fraktion den Umbau der Kulturbar wegen dem Engagement der IG Jung als bedenklich gesehen, erklärte Stadträtin Christina Schwarz. Inzwischen sei die Planung eine gute Sache und die Fraktion könne die Entscheidung mittragen.

Auch Stadtrat Roland Wied von der SPD-Fraktion stand hinter der Planung und sagte, „dass müssen wir uns auch etwas kosten lassen“.

An dem ursprünglichen Gedanken, dass Waiblinger Vereine bei ihren Veranstaltungen im Saal durch Selbstauschank etwas verdienen können, werde nichts geändert, versicherte Cornelius Wandersleb Stadtrat Wied. Die Nutzungsrichtlinien aus dem Jahr 2000 seien die Gleichen geblieben. Der Saal könne ohne Gastronomie, aber dann auch ohne die gastronomische Ausstattung der Pächter, mit Eigenbewirtung betrieben werden.

Der Ausschuss war damit einverstanden, dass die Lunabar zu den geschätzten Kosten und in der festgesetzten Zeit umgebaut werden soll und dass die Finanzmittel überplanmäßig bereit gestellt werden. Außerdem nahm das Gremium Kenntnis von der zugesagten finanziellen Beteiligung des Pächters in Höhe von 30 000 Euro an den Gesamtkosten von knapp 107 000 Euro.

Städtebauliches Konzept „Hoher Rain“

## Sechs Wohnungen mit Belegungsrecht für die Stadt

(dav) Auf dem Gelände eines früheren Autohauses im „Hohen Rain“, oberhalb der Schorndorfer Straße, werden Wohnhäuser gebaut. Das Privatgrundstück wird von einem Investor entwickelt. Dem städtebaulichen Konzept als Grundlage dafür, den Bebauungsplan aufstellen zu können, hat der Gemeinderat zugestimmt. Diskutiert wurde jedoch, wieviel Prozent der entstehenden Geschossfläche als kostengünstiger Mietwohnungsbau zu entwickeln wäre: zehn Prozent, so dass die Stadt sechs Wohnungen mit einem Belegungsrecht über 25 Jahre bekomme, oder 15 Prozent, wie es die SPD-Fraktion in einem Antrag forderte. Der wurde am Ende abgelehnt.

Der Bestand an Wohnraum oder Mietwohnraum, über den die Stadt verfügen kann, müsse erhöht werden, dafür sei die Zehn-Prozent-Regelung nicht ausreichend, hob die SPD-Fraktion in ihrem Antrag hervor. Angesichts des Wertzuwachses, den das Gelände durch die Umplanung erfahre, und angesichts der sich daraus für den Investor ergebenden Möglichkeiten sei das Bereitstellen von 15 Prozent der Flächen als Mietwohnungen mit Belegungsrechten der Stadt das Mindeste, was verlangt werden müsse. Das sei immer noch moderat, befand SPD-Rat Roland Wied, es gelte, ein Zeichen zu setzen. Er wolle jetzt „auf die Tube drücken“, denn wo zehn gingen, gingen auch 15 Prozent, das tue dem Investor nicht weh.

Dem könne er etwas abgewinnen, meinte CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, allerdings führten die besagten zehn Prozent zu schnellerem Baubeginn, deshalb riet er, es jetzt dabei zu belassen. Er unterstützte aber den Vorschlag der SPD-Fraktion zu, „für die künftige Neuentwicklung von Baugebieten im Rahmen des Waiblinger Baulandmodells und bei Bauvorhaben im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens“ Klarheit zu schaffen, „in welcher Form und in welchem Umfang die Stadt ihr Ziel erreichen kann, den Bestand an eigenem Wohnraum und an verfügbarem Mietwohnungsraum zu erhöhen“.

Wiewohl die Stadt mehr Wohnraum brauche, solle sie bei den zehn Prozent Belegungsrecht bleiben, fand DFB-Stadtrat Matthias Kuhnle; eine Neuregelung könne später erfolgen. Um rasche Einigung ging es auch ALi-Rat Alfonso Fazio, doch eine Neuverhandlung sei

für ihn kein wirklicher Zeitverlust. Und auch für den Investor seien 15 Prozent Belegungsrecht kein allzu großer Verlust.

Daran, dass das Zugeständnis des Investors ein freiwilliges sei, erinnerte Oberbürgermeister Hesky den Gemeinderat. Und er fuhr fort: mit dem Belegungsrecht im Hohen Rain könne die Stadt Waiblingen sechs dringende Fälle von ihrer Kartell streichen. Zudem gehe es bei Grundstücksgeschäften auch um Verlässlichkeit. Waiblingen habe schon viel im sozialen Mietwohnungsbau erreicht. Und das Belegungsrecht sei auf 25 Jahre angesetzt, andernorts seien es oft nur 15 Jahre.

„Den Bogen nicht überspannen“ – dazu riet auch DFB-Rat Wilfried Jasper, mit den sechs Wohnungen sei Waiblingen gut bedient. Anderswo seien es aber weitaus mehr Prozent, warf SPD-Rätin Sabine Wörner ein und sprach zum Beispiel Düsseldorf und München an. Noch sei Waiblingen aber nicht Sitz einer Landesregierung, antwortete der Oberbürgermeister augenzwinkernd.

Baubürgermeisterin Birgit Priebe erinnerte daran, dass der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt vor einiger Zeit zum Ziel gesetzt hatte, in den Verhandlungen mit dem Investor Belegungsrechte für zehn Prozent der Wohnungen zu erhalten – diese Ziel sei erreicht worden.

16 Gemeinderatsmitglieder lehnten den SPD-Antrag ab, zwölf befürworteten ihn, ein Mitglied enthielt sich der Stimme. – Dem Antrag der Stadtverwaltung folgten 25 Stadträtinnen und Stadträte, ein Gremiumsmitglied war dagegen, vier Mitglieder enthielten sich ihrer Stimme.

Tiefgarage Bürgerzentrum

## Sanierung beginnt

Die Sanierung der Tiefgarage Bürgerzentrum beginnt am Montag, 18. Juli 2016. Dazu muss das Parkhaus voraussichtlich bis Anfang Dezember gesperrt werden. Durch die Sperrung fallen 125 Stellplätze weg. Die nicht von den Sanierungsarbeiten betroffenen oberirdischen Plätze werden in dieser Zeit als Kurzzeitparkplätze ausgewiesen – ein Parkscheinautomat wird aufgestellt. Es gilt der Gebührentarif für die Zone 2. Die erste halbe Stunde ist kostenfrei („Brötchentaste“); jede weitere angefangene zwei Stunden kosten ein Euro. Die Höchstparkdauer beträgt viereinhalb Stunden. Besucher des Bürgerzentrums können während der Bauarbeiten auf die Parkplätze Hallenbad, Stauferpark und Widmayer ausweichen.

Neubürgerempfang

## Willkommen in der Stadt!

Bei einem Neubürgerempfang am Dienstag, 19. Juli 2016, um 18 Uhr begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky die in den vergangenen Monaten neu nach Waiblingen gezogenen Familien und Einzelpersonen. Dabei stellt der Oberbürgermeister den Bürgerinnen und Bürgern die Stadt vor. Treffpunkt ist der Haupteingang des Bürgerzentrums, An der Talaua 4 (beim Brunnen). Der Spaziergang führt zuerst zur Galerie Stihl Waiblingen, zur Kunstschule Unteres Remstal und ins „Haus der Stadtgeschichte“, dann weiter durch die historische Altstadt. Kinder sind willkommen. Für die Zeit des Rundgangs bietet die Stadt in Kooperation mit der Familienbildungsstätte eine Kinderbetreuung an.

Bei Fragen zum Empfang können sich Neubürger an den Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Frau Simmendinger, ☎ 07151 5001-1100, wenden oder per E-Mail an gabriele.simmendinger@waiblingen.de.

## Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Mittwochs von 18 Uhr bis 19:30 Uhr: am 13. Juli Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406; am 20. Juli Stadträtin Gabi Supernok, ☎ 204737; am 27. Juli Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

**SPD** Am Montag, 11. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Urs Abelein, ☎ 1694813. Am Montag, 18. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22122. Am Mittwoch, 27. Juli, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

**DFB** Am Dienstag, 12. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbau@t-online.de. Am Samstag, 23. Juli, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@gmail.de. Am Montag, 1. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

**ALi** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

**FDP** Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

**BüBi** Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: abwiss@aol.com. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

**GRÜNT** Stadtrat Daniel Bok, ☎ 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.grünt.de.



Der erste bei der Stadt Waiblingen festangestellt Asylbewerber: Ebrima Kante. Am Donnerstag, 30. Juni 2016, haben er und Oberbürgermeister Andreas Hesky diesen besonderen Arbeitsvertrag unterzeichnet. Links: Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport. Kante arbeitet im Bürgerzentrum bei der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen mit. Foto: David

Ein kleiner Aufwand, der sich lohnt

## Festanstellung für Flüchtling – gutes Symbol

(dav) Er heißt Ebrima Kante, ist Flüchtling aus Gambia und arbeitet seit mehr als einem Jahr im Rahmen des Programms „Arbeitsmöglichkeiten für Flüchtlinge“ im Bürgerzentrum Waiblingen. Zum 1. Juli 2016 hat Kante nun einen 450-Euro-Vertrag bekommen, womit für den 40-jährigen der Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt möglich ist. Oberbürgermeister Andreas Hesky und Ebrima Kante, der bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen im Bürgerzentrum beschäftigt ist, haben am Donnerstag, 30. Juni, den Arbeitsvertrag im Rathaus unterzeichnet. Üblicherweise sei er damit nicht befasst, räumte Hesky ein, doch dieser Fall sei ein spezieller: Ebrima Kante sei der erste Flüchtling bei der Stadt Waiblingen, der eine solche Festanstellung bekomme – ein gutes Symbol für die Zukunft.

Der wiederum, der in allen Sälen des Bürgerzentrums im Frühdienst im Einsatz ist, bei besonderen Fällen auch einmal spät abends, wenn es erforderlich ist, freute sich sehr und versicherte, er werde seine Arbeit auch weiterhin gut und gern verrichten.

Von einem geringen Aufwand, der sich lohne, um Flüchtlinge und Asylbewerber in die Gesellschaft zu integrieren, sprach Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, und wandte sich damit an Arbeitgeber, die vermeintlich hohe Hürden bei den Formalitäten scheuen.

Der Mann aus Gambia ist 2014 nach Deutschland gekommen, wurde 2015 in der Asylbewerberunterkunft in Neustadt-Hohen-

acker aufgenommen und fand bald im Bürgerzentrum Arbeit. Dort wird er allseits gelobt vom Vorgesetzten und von den Kollegen, die meist Migranten erster Generation im Rentenalter sind. Sie, die sich vor Jahrzehnten selbst darum bemühen mussten, in die Gesellschaft aufgenommen zu werden, nahmen Ebrima Kante unter ihre Fittiche. Thomas Vuk: „Sie alle haben ein tolles Miteinander und sprechen untereinander Deutsch“.

Bei der Stadt Waiblingen sind derzeit noch weitere Flüchtlinge beschäftigt: Arfa Altahan aus Syrien in der Abteilung Information und Kommunikation, wo er im Benutzerservice eingesetzt ist, zunächst als Praktikant, derzeit als geringfügig Beschäftigter.

Im Kulturhaus Schwanen sind zwei weitere Asylbewerber eingesetzt: Abdullah Minteh wirkt bei der Veranstaltungsbetreuung mit, ob an der Kasse, beim Versand oder in der Technik. Fadi Al-Sabbagh baut eine Laien-Theatergruppe auf, die aus Flüchtlingen und Nicht-Flüchtlingen besteht. Im Rahmen des „Café Babel“-Projekts, einer theaterpädagogischen Arbeit auf Deutsch und Arabisch, soll der Regisseur und Schauspiellehrer die Theaterarbeit verstetigen. Sie beide haben die Vorrangigkeitsprüfung hinter sich und warten ebenfalls auf ihren Beschäftiger für eine Festanstellung.

Ein weiterer Flüchtling arbeitet auf der Grundlage der Arbeitsmöglichkeiten in der Galerie Stihl Waiblingen.

## Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 7. Juli:** Helga und Martin Wörner in Hohenacker zur Goldenen Hochzeit. Edmund Kleinknecht in Hegnach zum 80. Geburtstag. Hans Ehret in Bittenfeld zum 80. Geburtstag. Anna März in Beinstein zum 80. Geburtstag.

**Am Freitag, 8. Juli:** Roswitha und Bernd Winterhalder zur Goldenen Hochzeit. Margot und Peter Lindenmeier in Neustadt zur Goldenen Hochzeit. Ingeborg und Gerd Steinhilber in Bittenfeld zur Goldenen Hochzeit.

**Am Samstag, 9. Juli:** Ilse Jäger zum 85. Geburtstag. Horst Glaser zum 80. Geburtstag.

**Am Sonntag, 10. Juli:** Heinz Krauß zum 85. Geburtstag. Fridolin Opitz in Neustadt zum 85. Geburtstag.

**Am Dienstag, 12. Juli:** Irene Huber zum 80. Geburtstag.

**Am Mittwoch, 13. Juli:** Anneliese Munder in Bittenfeld zum 80. Geburtstag. Karl Maier zum 80. Geburtstag. Irmgard Wuorner zum 80. Geburtstag.

## Flächensuchlauf: Gemeinderat stimmt vorbehaltlos zu

(dav) Nachdem das Thema „Flächensuchlauf kostengünstiger Wohnungsbau/Bauflächen Asylbewerber-/Flüchtlingsunterbringung – Vorstellung der möglichen Flächen“ eine Stunde und 20 Minuten lang Thema in der Bürger-Fragestunde war, beraten die Stadträtinnen und Stadträte im Anschluss das Thema. Patrik Henschel, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, stellte die in Frage kommenden Flächen in der Gesamtstadt vor, dazu gehören auch die Grundstücke, die aus dem Flächennutzungsplan übernommen werden.

Dass die ALi-Fraktion auf dem Galgenberg die Flächen 41, 48 und 49 sowie auf dem Beinsteiner Hausweinberg die Nummer 75 aus dem Flächensuchlauf herausnehmen wolle, erklärte Stadtrat Alfonso Fazio, und zwar seit Jahren deshalb, weil sie überzeugt sei, dass diese Flächen aufgrund ihrer ökologischen Wertigkeit den kommenden Generationen nicht entzogen werden dürften – und nicht etwa, um die jetzigen Bewohner vom Galgenberg II zu schonen. Dass kostengünstiger Wohnraum für alle wichtig sei, unterstützte die Fraktion aber sehr wohl. Sie sei dankbar über die Unterbringung von Menschen, die vor Krieg flüchteten, und die in Waiblingen integriert werden müssten. „Wir haben dafür eine Verantwortung!“. Gemeinsam gelte es, eine gute Lösung zu finden.

Die SPD-Fraktion trage die Vorgehensweise der Verwaltung mit, erklärte Stadtrat Roland Wied, denn Wohnraum sei äußerst knapp. Es brauche bezahlbare Mietwohnungen und auch der Kauf von Grundstücken sollte nicht zu einer lebenslangen Verschuldung führen. „Wir müssen den Menschen, die berechtigt sind, hier zu bleiben, helfen“, forderte er. Teuren Wohnraum gebe es, „wir brauchen aber rasch preiswerten“. Dafür müssten auch kritische Flächen untersucht werden. Er betonte, dass die

Stadt nicht blauäugig entscheide, „wir kennen unsere Stadt!“, wandte er sich an die Bürgerschaft im Ratssaal. Deren Hinweise würden sehr sorgfältig abgewägt, doch mit Stimmungsmache und Emotionen komme man nicht voran. Es brauche Lösungen.

Dass die Ortschaftsräte in manchen Fällen Bedenken hatten, dafür habe er Verständnis, meinte DFB-Stadtrat Wilfried Jasper, doch das Schaffen kostengünstigen Wohnraums für Bedürftige stehe im Vordergrund. Eine Aufgabe, die nur zu lösen sei, wenn sich alle beteiligten, deshalb müssten die Ortschaften die Sachlage noch einmal untersuchen. Seine Fraktion gehe mit der Verwaltung.

Es gebe Menschen in der Stadt, die seit Jahren händeringend nach Wohnungen suchten, sagte CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper. Also müsse grundsätzlich geprüft werden: Was haben wir und was können wir bebauen. „Wir werden uns jede Fläche genau ansehen und nur dort zustimmen, wo alle Kriterien bedacht sind“. Auch er appellierte an die Ortschaftsräte, die Solidarität Platz greifen zu lassen.

Für jedes einzelne Grundstück trage die Stadt Verantwortung, es sei wichtig, dass alle freien städtischen Flächen untersucht werden, um für die nächsten Jahre eine Entscheidung fällen zu können, meinte Daniel Bok von der GRÜNT.

Auch die FDP-Fraktion trage den Flächensuchlauf für alle, wie ihn die Verwaltung vorgeschlagen habe, mit, versicherte Stadtrat Bernd Mergenthaler; es müsse geschafft werden, mittelfristig 1 400 Wohnungen zu bauen.

SPD-Rätin Christel Unger machte deutlich, dass es ihr sehr missfalle, dass sie eine Woche lang mit Mails und Anrufen „bombardiert“ worden sei, meist anonym und oft aggressiv. Das sei keine Behandlung des Gemeinderats.



Der Ratssaal kurz vor Beginn der Gemeinderatssitzung; er sollte sich in den nächsten Minuten noch weiter mit Bürgern füllen.



Fotos: David

## Bis zum Jahr 2030 braucht Waiblingen mindestens 1 400 Wohnungen

# „Wir müssen unsere Wohngebiete weiterentwickeln“

(dav) Waiblingen braucht Wohnungen. Viele Wohnungen. Vor allem kostengünstige. Bis zum Jahr 2030 müssen etwa 1 400 gebaut sein, wenn die Stadt ihre Einwohnerzahl von 53 000 halten will. So lautete der Stand im Jahr 2012. Zwischenzeitlich hat sich die Zahl der Einwohner auf 55 000 erhöht – und die Prognose ist steigend. Dabei ist der Wohnraum für anerkannte Asylbewerber noch gar nicht eingerechnet. Die Stadtverwaltung hatte sich deshalb vor einiger Zeit daran gemacht, ihre eigenen Grundstücke in der Kernstadt und den Ortschaften aufzulisten und zu prüfen, welche von ihnen grundsätzlich für eine Wohnbebauung in Fra-

Welche Flächen denn noch im Suchlauf seien, welche Kriterien für die Untersuchung angewendet würden – mehr Transparenz, das forderten die Besucher der Bürger-Fragestunde und überreichten Oberbürgermeister Andreas Hesky einen Fragenkatalog. Der erläuterte, dass manche Flächen von vornherein schon ausgeschlossen worden seien, sei es aus planungs- und baurechtlichen Einschränkungen heraus, wegen einer zu starken Hanglage beispielsweise oder auch in einigen Fällen deshalb, weil sie einen Grünzug darstellten. Auch Grundstücke mit öffentlichen Einrichtungen oder wichtigen Parkierungsflächen darauf seien „assortiert“ worden.

Der Flächensuchlauf sei jedoch von großer Bedeutung für die Stadt, betonte Oberbürgermeister Hesky, damit rasch Wohnraum geschaffen werden könne. Im vergangenen Jahr habe Waiblingen Herz und Arme geöffnet, um zahlreiche Asylbewerber aufzunehmen; nie sei ein Hehl daraus gemacht worden, dass Menschen, die ein schwieriges Schicksal haben und deshalb auf der Flucht seien, nach Waiblingen kommen könnten. Ende des vergangenen Jahres waren das etwa 830 Personen.

„Wie geht es für diejenigen Menschen weiter, die hier bleiben dürfen?“, fragte Hesky. Die Stadt habe Verantwortung für deren Unterbringung, aber wo finden sie eine Wohnung? Laut dem Stadtentwicklungsplan, der bis 2030 reicht, werden in Waiblingen, um die Einwohnerzahl zu halten, bis zu diesem Jahr etwa 1 400 weitere Wohnungen benötigt. Bei dieser Berechnung aus dem Jahr 2012 war die Flüchtlingssituation noch nicht bekannt und entsprechend nicht berücksichtigt. Freilich machte sie nicht den Hauptzuwachs aus.

### Keine Ghettoisierung

Zusätzlicher Wohnraum werde aber nicht nur für die anerkannten Flüchtlinge benötigt, sondern für die gesamte Bevölkerung, hob der Oberbürgermeister hervor. Dabei gelte die Devise: Durchmischung und keinerlei Ghettoisie-

ge kämen. Nach dem einstimmigen entsprechenden Beschluss im Gemeinderat am Donnerstag, 30. Juni 2016, werden diese Flächen nun vertieft untersucht, ob sie für Wohngebäude geeignet sind. Was so einfach klingt, war es bei weitem nicht. Für den Tagesordnungspunkt „Flächensuchlauf kostengünstiger Wohnungsbau/Bauflächen Asylbewerber-/Flüchtlingsunterbringung – Vorstellung der möglichen Flächen“ interessierten sich an die 200 Waiblinger, vor allem Bewohner des Wohngebiets Galgenberg II, die sich vehement dagegen wehren wollten, dass auch in ihrer Nachbarschaft preiswertes Wohnen angesiedelt werden könnte.

„Wir dürfen keine Parallelgesellschaften schaffen“, warnte er; die Flüchtlinge müssten vielmehr in die Stadtgesellschaft integriert werden, ihre Kinder in die Kindertagesstätten schicken können und eine Arbeit finden. Derzeit leben noch gut 700 Asylbewerber in der Stadt. In den Gemeinschaftsunterkünften gebe es also inzwischen mehr Platz, „doch die Leute wollen aus diesen prekären Situationen raus und eine normale Wohnung haben“. Freilich sei noch offen, ob nicht durch den Nachzug von Familienangehörigen doch wieder Raum benötigt werde.

### Das Verfahren

Wer seine Reden an den Bürgertreffs 2015 und 2016 gehört oder gelesen habe, für den sei das nichts Neues, unterstrich Andreas Hesky nachdrücklich: Wohnraum für alle sei notwendig, damit es zu keinen sozialen Spannungen komme, „die wir nicht aushalten würden“. Dafür würden Grundstücke in der gesamten Stadt gesucht. Die eigentliche Vorauswahl werde erst am 21. Juli getroffen. Dann würden die einzelnen Flächen genau untersucht, was drei bis vier Monate Zeit in Anspruch nehme. Anschließend würden, wiederum in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats, diese Vorauswahl vorgestellt – das braucht etwa zwei Monate.

Bis also gesagt werden könne, was grundsätzlich für eine Bebauung geeignet sei, werde es November sein. Dann beginne eine drei- bis sechsmonatige Planungsphase; das Genehmigungsverfahren mit Beteiligung der Nachbarschaft dauere weitere vier Monate, so dass eine Verfahrensdauer von anderthalb Jahren entstehe, bis es zu einer Bebauung komme. Die Zeiträume für eine Ausweisung von Flächenpotenzialen für Wohnbauflächen, die noch nicht im Flächennutzungsplan ausgewiesen sind, seien mit bis zu vier Jahren noch länger, aber nichts geschehe „im stillen Kämmerlein“, versicherte Hesky, alles werde öffentlich beraten und mit der notwendigen Bürgerbeteiligung veranlasst. Ob allerdings am Ende das Ergebnis herauskomme, das sich der Einzelne wünsche, sei offen.

### Innerstädtische Flächen gecheckt

Selbstverständlich seien die innerstädtischen Flächen, die für eine Verdichtung geeignet seien, bereits überprüft, antwortete Oberbürgermeister Hesky auf die diesbezügliche Frage einer Bürgerin, das sei vorrangig erfolgt. Er könne freilich auch dort von Widerständen berichten: als der Eigentümer der so genannten „Thomaswiese“ südlich der Bahnhofstraße die Fläche an einen Investor verkaufen wollte, beklagten sich die Anwohner, dass die letzte Grünfläche in weiter Umgebung aufgegeben würde. Auch auf dem Galgenberg sei dieses „Last-Settler-Syndrom“ festzustellen: schon früher, als es nur den Galgenberg I gegeben habe, hätten diese Bewohner auch nicht gesagt: „Hurra, wir bekommen neue Nachbarn“. Eine Garantie, dass eine Randlage bleibt, könne niemand geben, selbst dann nicht, wenn das Grundstück teuer gewesen sei, gab er einem Bürger zur Antwort, der dieses beklagte.

Städtische Flächen in Randlage auf dem Galgenberg werden als „zu untersuchende Arrondierungsflächen“ genauso überprüft wie alle anderen auch. Dazu gehört das von den Bürgern genannte Flurstück Nr. 41. Es sei für eine rasche und zeitlich auf drei bis fünf Jahre begrenzte Bebauung geeignet und könne dauerhaft für sozialen Wohnungsbau entwickelt werden; es sei leicht zu erschließen und löse keine generelle Neubebauung aus. „Fahrlassig wäre es geradezu, angesichts einer wachsenden Stadt diese Flächen nicht zu prüfen – wir müssen unsere Baugebiete ergänzen und weiterentwickeln“.

Das Flurstück mit der Nummer 48 hingegen wäre für ein neues Wohngebiet geeignet, das im Übrigen nicht nur von Einfamilienhäusern bestanden sein müsste, betonte Hesky. Auch das Bittenfelder Gebiet Berg-Bürg sei nachverdichtet worden: im Geschosswohnungsbau könnten nun einmal mehr Menschen leben.

Eine Wertminderung von Einfamilien- und Doppelhäusern befürchtete ein anderer Bewohner des Galgenbergs II, wenn einfache Gebäude in Holzständerbauweise auf die Flurstücke 48 und 49 gestellt würden. Dem widersprach der Oberbürgermeister. Die Bebauung für die Grundstücke 48 und 49 sei nicht vorgegeben; es handle sich um eine reguläre Bebauung. Lediglich für das Grundstück 41 sei Holzständerbauweise angedacht, mit Holzfassaden, die – ob teuer oder weniger teuer – in die Landschaft passen. Außerdem: Geschosswohnungsbau sei durchaus nicht geringwertiger. Wichtig sei vielmehr, dass jede Bebauung städtebaulich ansprechend sei. Container sollten jedenfalls nicht mehr geplant werden.

Eine Bürgerin bestand gleichwohl darauf, die Innenentwicklung noch einmal zu überprüfen. Eine weitere forderte: „Wir wollen eine

grüne Stadt!“ – Dass das Gewann „Hauptmannsgrund“ auf dem Galgenberg eine wichtige Frischluftschneise für die Kernstadt sei, brachte ein anderer Bürger als Argument auf; ebenso, dass der mit wenigen Schritten erreichbare Grünzug von hoher Bedeutung für die dortigen Bewohner sei, der nicht reduziert werden dürfe; und dass dort zahlreiche Tiere lebten, deren Lebensraum nicht noch weiter eingeschränkt werden dürfe. Eine weitere Flächenversiegelung führe klimatisch zu noch mehr Problemen. „Wie stellt sich das die Stadt vor?“

### „Wir planen nicht blind“

All diese Fragen seien richtig und wichtig, bestätigte Oberbürgermeister Hesky, „wir planen aber nicht blind, wir verfügen nicht fraglos über die Natur!“ – und auch er kenne das Wohngebiet Galgenberg und diese frische, kühle Luft im Naherholungsgebiet. Versiegelung, Artenschutz, Frischluftschneise – das alles werde ja nun demnächst geprüft. Wertvolle Ressourcen würden nicht gefährdet. Die Menschen auf dem Galgenberg I hätten damals ebenfalls Verständnis für die Neuen auf dem Galgenberg II aufbringen müssen. Es führe kein Weg an einer Entscheidung vorbei. „Wir wollen mit sauberer Arbeit überzeugen und alle offenen Fragen prüfen“. Die Bürger dürften dabei Einsicht nehmen.

### Ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich halten

Wir Menschen hinterließen während unserer Lebenszeit auf der Erde alle einen ökologischen Fußabdruck; es gelte, diesen so gering wie möglich zu halten. Veränderungen seien aber überall notwendig, höchstens dann nicht, wenn Waiblingen nicht weiter wachsen solle. Doch müssten wir an nachfolgende Generationen denken. Und, so mahnte er: jeder wünsche sich mehr Wohnraum, wenn es dann konkret werde, werde es auch schwierig. Niemand verfüge gern über die Natur, die überall gleich wertvoll sei. „Sehen Sie doch die Gesamtstadt, nicht nur Ihre eigene Umgebung!“, appellierte er an die Bürgerschaft im Ratssaal.

### Nicht beim Schützenhaus, nicht beim Tennisplatz?

Zurück zum Thema Asylbewerber: ein Bürger warf ein, dass die Flurstücke 49 und 50 in der Nähe des Schützenhauses nicht für die doch traumatisierten Flüchtlinge geeignet seien, durch die Schussgeräusche würden sie weiter traumatisiert. Gleichwohl werde das Grundstück untersucht, erwiderte der Oberbürgermeister, damit später niemand sagen könne, dass nicht alle in Frage kommenden Flächen überprüft worden seien. Am Ende des Verfahrens werde herauskommen, das nicht alle bebaut werden könne.

Dass es im Tennisverein auch junge Frauen und Mädchen gebe, daran meinte eine Bürgerin erinnern zu müssen, sollte in der Nähe Wohnungen für Flüchtlinge geplant werden – der kulturellen Unterschiede wegen. „Den Ball flach halten“, so lautete die Antwort von Andreas Hesky, dieses Problem habe es noch nie gegeben, was eine ehrenamtliche Helferin in den Sporthallen in der Steinbeisstraße bestätigte. Sie gehe dort seit Monaten völlig unbehelligt ein und aus.

Keiner hier im Saal sei gegen Flüchtlinge, betonte ein anderer Bewohner des Galgenbergs, es gehe aber um Glaubwürdigkeit; und kostengünstiges Bauen gehe auf dem Flurstück 41 nun einmal nicht. Noch dazuhin, wo man die Asylbewerber doch in einem reinen Wohngebiet gar nicht integrieren könne, wandte eine Bürgerin ein, es gebe ja nicht einmal einen Einkaufsladen. Widerspruch meldete der OB auch in diesem Fall an: wo ließe sich ein Mensch besser integrieren, wo könne er besser die Sprache lernen als in einem Wohngebiet, wo man miteinander lebe. „Auch Sie mussten sich einmal integrieren!“, gab er zurück.

Christian Reichert, Vorstand der Bürgerintressengemeinschaft Waiblingen-Süd, wünschte sich, dass die in die Überprüfung aufgenommene Fläche im Wohngebiet Rinnenacker noch einmal überdacht werde, sei sie ein wichtiger, gut genutzter Spielplatz.

### Der Beschluss und wie es weitergeht

Der Vorschlag der Verwaltung, die Flächen vorläufig in der vertieften Prüfung zu belassen und erneut in den Ortschaftsräten zu beraten, wurde einstimmig befürwortet. Der Gemeinderat bittet die Ortschaftsräte Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker, im Sinn der Polyzentralität noch einmal den Verbleib der Flächen zu überprüfen und zu beraten, um einen solidarischen Beitrag zur Lösung der gesamtstädtischen Aufgabe zu leisten.

Am Donnerstag, 21. Juli, wird in der Gemeinderatssitzung entschieden, welche Flächen in den nächsten Monaten vertieft untersucht werden sollen.

### Am Donnerstag, 14. Juli

## Sprechstunde beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürger-Sprechstunde ist im barrierefrei erreichbaren Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 14. Juli 2016, in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es kann freilich bei großem Interesse zu Wartezeiten kommen. Für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürger anschließend eine Nachricht.

### Haushaltsbefragung

## Waiblingen e-mobil – wie denken Sie darüber?

„Wie denkt und handelt die Waiblinger Bevölkerung im Zusammenhang mit der nachhaltigen Mobilität?“ – diese Frage beschäftigt die Abteilung Umwelt der Stadtverwaltung. Sie hat deshalb die Gevas Humbert & Partner Ingenieurgesellschaft für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik mit einer Umfrage zu diesem Thema beauftragt.

### Von 11. bis 22. Juli

Diese macht von 11. bis 22. Juli 2016 eine Haushalts- und Betriebsbefragung in Waiblingen. Sie bildet den Abschluss zum Projekt „Nachhaltige Mobilität“ und soll Aufschluss darüber geben, ob oder inwieweit sich in der Bevölkerung ein Meinungswandel dazu vollzogen hat. Die Abteilung Umwelt der Stadt ist auf eine möglichst rege Teilnahme an der Umfrage angewiesen, damit die von ihr beauftragte Gesellschaft repräsentative Werte erheben kann.



Die Fassade des Hotelneubaus an der Ecke Fronacker-/Albert-Roller-Straße passt sich derjenigen des Volksbank-Gebäudes nebenan an.



So könnte die Lobby aussehen. Im Hotel wird ein Frühstück gereicht, ein Restaurant gibt es nicht. Visualisierung: Bloss & Keinath

### Hotelneubau der Volksbank Stuttgart in Waiblingen

## Gut geeignet für Geschäftsleute und für Touristen

(dav) Nicht zuletzt aus den Reihen der Waiblinger Unternehmer war in den vergangenen Jahren immer wieder die Frage nach einem weiteren Hotel in der Innenstadt gekommen – dass es jetzt im Frühjahr 2018 in der Fronackerstraße eröffnet werde, über diese Entwicklung sei er froh, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky jüngst beim Waiblinger Unternehmertag. Am Rand zur historischen Altstadt, mit Einkaufsstraßen, Cafés und Restaurants in unmittelbarer Nähe ist das so genannte „Business Economy Hotel“ auch für Touristen hervorragend geeignet. Bauherr ist die Volksbank Stuttgart.

Dort, wo derzeit eine tiefe Baugrube unter dem früheren Parkdeck und Parkplatz der Volksbank klafft, sollen künftig in einer dreigeschossigen Tiefgarage 131 Autos stehen können. Auf der Garage werden das Hotel und Einzelhandel Platz finden. Momentan wird die Bodenplatte betoniert, Grundwasser und Felsen wurden nicht gefunden, teilt die Volksbank mit. Um die Arbeiten voranzutreiben werde sogar samstags gearbeitet.

Geplant ist ein Drei-Sterne-Hotel mit 120 klimatisierten Zimmern, verteilt auf vier Geschossen – mit einer 24-Stunden-Rezeption, einer Snackbar, und einem Fitnessbereich. Eine gläserne Brücke führt direkt zum Tagungsbe-

reich der benachbarten Bank für bis zu 300 Personen. 3 000 Quadratmeter Nutzfläche soll das Hotel insgesamt haben, das Gami-Haus bietet Frühstück, wird aber kein Restaurant haben.

Im Erdgeschoss und im ersten Untergeschoss ist außerdem Einzelhandel vorgesehen, unter anderem ein Tegut-Supermarkt, der als Frequenzbringer ein wichtiger Bestandteil des Gesamtprojektes ist. 1 250 Quadratmeter an Verkaufsfläche sind für den Vollsortiment in zentraler städtischer Lage eingeplant. „Es wird ein gesunder und in den örtlichen Handel passender Mix angestrebt, insofern betrachten wir den Bau samt den neuen Ladenflächen auch als unseren infrastrukturellen Standortbeitrag an die Stadt Waiblingen, wo wir 1865 als Gewerbebank Waiblingen gegründet wurden“, betont Matthias Layher, Pressesprecher der Volksbank Stuttgart.

### Hervorragende Lage bietet solide Basis

Die „Sierra Hotel Management GmbH“, der „Multiple Development Partner“ der Inter-Continental Hotels Group, hat mit der Volksbank Stuttgart einen langfristigen Pachtvertrag für das Holiday Inn Express unterzeichnet. Uwe Aschke, Geschäftsführer der Sierra Hotel Management und Franchisenehmer, betont, dass insbesondere die hervorragende und attraktive Lage im „Speckgürtel“ der Landeshauptstadt ausschlaggebend war, den Standort mit einer solch renommierten Marke besetzen zu können. „Wir sind überzeugt, dass der starke und dynamische Landkreis, kombiniert mit der Nähe zur kulturellen Hauptstadt, hier



In moderner Umgebung nächtigen – ob nach dem Geschäftstermin oder bei einem Kurzaufenthalt in Waiblingen.



Die Baustelle vor einer Woche. Foto: David

als solide Basis eine große Nachfrage in beiden wichtigen Hauptsegmenten, Geschäftsreisende sowie auch Freizeitreisende, generieren wird.“ – Die Architekten sind Bloss & Keinath aus Winterbach, Generalunternehmer ist die Firma Bilfinger.



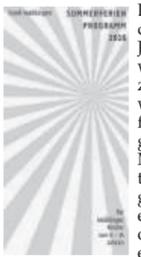
## Mit roten Flitzern in den Kitas unterwegs

Neun Kindergärten aus Waiblingen, Korb und Kernen sind am Freitag, 1. Juli 2016, in der Kundenhalle der Kreissparkasse Waiblingen mit Bobbycars ausgestattet worden. Die Kreissparkasse hatte bei einem Wettbewerb der Deutschen Leasing teilgenommen, bei dem sie sich 30 der kleinen roten Flitzer „erarbeitet“ hatte. Im Raum Waiblingen konnten sich wiederum Kindergärten darauf bewerben – auch Waiblinger Kitas waren unter den Gewinnern. In der Kundenhalle wurden die Bobbycars von Wolfgang Ilg, Filialdirektor der Kreissparkasse Waiblingen, und Manfred Bohn, Direktor für Firmenkunden, an folgende Waiblinger Kindereinrichtungen überreicht: Städtische Kindertagesstätte „Im Burgmäuerte“ in Hegnach, Städtische Kita „Bangertstraße“ in Neustadt, Montessori KinderWelten in der Maybachstraße, Spielraum „Rappelkiste“, Evangelischer Kindergarten Hohenacker, Evangelischer Kindergarten „Pustelume“ im Holzweg und Kindertagesstätte „Baumhaus“ der Diakonie im Ameisenbühl.

Foto: KSK Waiblingen

## Sommerferienprogramm 2016

### Jetzt online anmelden



Die Kinder- und Jugendförderung hat auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit weiteren Veranstaltern und zahlreichen Vereinen ein abwechslungsreiches Sommerferienprogramm zusammengestellt. Noch besteht die Möglichkeit, für die Erlebnistage unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), Rubrik Sommerferienprogramm | Erlebnistage oder unter [www.unser-ferienprogramm.de/waiblingen2](http://www.unser-ferienprogramm.de/waiblingen2) online ein Angebot auszuwählen und sich dann anzumelden. Ob Batik-Spaß, Porzellanmalerei, Ausflüge wie beispielsweise zum Flughafen oder die Fahrt mit dem Einrad – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Die Veranstaltungen sind für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs Jahren bis 14 Jahren geeignet. Maximal sieben Angebote können ausgewählt werden. Teilnahmebestimmungen können direkt nach der Online-Anmeldung ausgedruckt werden. Nach dem Anmeldeschluss werden bis 18. Juli die endgültigen Teilnahmebestimmungen versandt, aus denen hervorgeht, für welche Veranstaltungen das jeweilige Kind angemeldet ist. Bei Teilnahmebeiträgen von zehn Euro an ist eine Vorkasse bis spätestens 22. Juli erforderlich; die Bankverbindungsdaten sind aus der Teilnahmebestätigung ersichtlich. Die Organisatoren bitten darum, die Termine fest vorzumerken und die Kinder im Verhinderungsfall abzumelden.

## Jahrestag des 20. Juli

### Bundes-, Landes- und Europaflaggen vor den Rathäusern

Am Mittwoch, 20. Juli 2016, jährt sich mit dem Widerstand gegenüber dem Regime von Adolf Hitler das Attentat im Jahr 1944. Vor den Rathäusern in der Kernstadt und in den Ortschaften werden die Bundes-, Landes- und Europaflaggen gehisst.

## Auf dem Marktplatz

### Waiblingen erfrischt!

In der Zeit von 7. Juli bis 29. September 2016 heißt es donnerstags auf dem Marktplatz wieder von 17 Uhr bis 21 Uhr „Waiblingen erfrischt!“. In angenehmer Atmosphäre lassen sich Wein, Prosecco & Co. genießen, begleitet von musikalischen Klängen. Auch kleine kulinarische Köstlichkeiten warten auf die Gäste, die sich von folgenden Weingütern und Anbietern verwöhnen lassen können:

- am 7. Juli vom BBW mit Sigrun Trinkle und dem Weingut Knauß; am 14. Juli Weingut Kuhnle aus Weinstadt; am 21. Juli Weingut Albrecht Schwegler aus Korb; am 28. Juli Weingut Escher aus Schwaikheim;
- am 4. August Weingut Maier aus Schwaikheim; am 11. August Weingut Ilder aus Weinstadt; am 18. August Weingut Häußermann aus Neustadt; am 25. August Weingut Haidle aus Kernen;
- am 1. September Weingut Klopfer aus Weinstadt; am 8. September Weingut Gold aus Weinstadt; am 15. September bewirten die Fellbacher Weingärtner; am 22. September das Weingut Jochen Beurer, Kernen und am 29. September das Weingut Zimmer, Kernen.

## Weinfest auf dem Zeller-Platz

Von Freitag, 2., bis Sonntag, 4. September ist außerdem das dritte Weinfest auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz.

## STIHL plant Betriebs-Kita

### Auf auf diesem Gebiet auf Qualität ausgerichtet

Auch so können Nachwuchsarbeit und Standorticherung aussehen: die Andreas Stihl AG & Co. KG plant in Kooperation mit der Stadt Waiblingen den Bau einer neuen Kindertagesstätte (Kita). Entstehen soll die Betriebs-Kita von Stihl auf einem Grundstück am „Krautgässle“, unweit des Bürgerzentrums Waiblingen. „Das Interesse an unserer Idee, eine betriebliche Kindertagesstätte zu errichten und zu betreiben, ist bei der Stadt Waiblingen auf großes Interesse gestoßen“, erklärt Dr. Michael Prochaska, Stihl-Vorstand Personal und Recht. Das Unternehmen plant, das rund 2 000 Quadratmeter große Grundstück von der Stadt auf der Grundlage einer 50 Jahre währenden Erbpacht zu nutzen und neu zu bebauen.

Nach jetzigem Stand der Planungen werden in dem neuen Gebäude insgesamt 55 Plätze für Kinder bis sechs Jahren zur Verfügung stehen. 35 Plätze sind als betriebliche Kita-Plätze für Stihl vorgesehen, 20 Plätze gibt es für den Bedarf der Stadt Waiblingen, für die der Bau der Stihl-Kita ein weiterer Baustein in der guten Zusammenarbeit von Unternehmen und Stadt ist. „Mit der Stihl-Kita kann das Kinderbetreuungsangebot an zentraler Stelle gehalten und ausgebaut werden, in einem sehr schönen Gebäude, das sich einfügt und die bestehende Bebauung von der Galerie Stihl Waiblingen bis zum Bürgerzentrum in der Anmutung aufnimmt“, sagt Oberbürgermeister Andreas Hesky. „Der Wettbewerb hat sich gelohnt. Die Stadt dankt dem Hause Stihl für diese architektonische Qualitätssicherungsmaßnahme, die zeigt, dass nicht nur die Stihl-Produkte, sondern die gesamte Unternehmensphilosophie auf Qualität ausgerichtet ist“, betont Hesky.

Die Trägerschaft soll ein externer Dienstleister übernehmen. „Das pädagogische Konzept



Das Preisgericht zur Auswahl der Architektur-Vorschläge hat sich einstimmig für den Entwurf des Büros Hartwig Schneider Architekten, Stuttgart, aus. Foto: Stihl

soll gleichsam die typische „Stihl-DNA“ widerspiegeln, daher sollen die Schwerpunkte auf Technik und Forschung liegen. „Ein weiterer Schwerpunkt wird Kunst“, erläutert der Stihl-Beiratsvorsitzende Dr. Nikolas Stihl. Das Unternehmen erwartet von der Einrichtung der Kindertagesstätte, dass sich Familie und Beruf noch besser miteinander vereinbaren lassen und den Mitarbeitern den Wiedereinstieg in den Beruf erleichtert. Ein Großteil der Stihl-Beschäftigten wohne weniger als zehn Kilometer vom Stammhaus in Waiblingen entfernt, sagt Dr. Prochaska: „Mit der neuen Kita können viele Eltern ihre Kinder sowohl wohnort- als auch arbeitsnah unterbringen.“ Als einer der größten Arbeitgeber in Waiblingen und Umgebung sei Stihl sich zudem seiner gesellschaftspolitischen und sozialen Verantwortung sehr bewusst. Auch der Stihl-Betriebsrat begrüßt die Errichtung einer Betriebs-Kita.

Der Apothekergarten begrüßt die Errichtung einer Betriebs-Kita.

Das Preisgericht zur Auswahl der Architektur-Vorschläge sprach sich einstimmig für den Entwurf des Büros Hartwig Schneider Architekten, Stuttgart, aus. „Besonders gefallen hat uns die Fassadenverkleidung aus Holz und Metall. Zwei Stoffe, zu denen wir ja auch eine sehr enge Bindung haben“, erklärt Dr. Stihl das Jury-Votum. Der Entwurf sieht ein zweigeschossiges Gebäude vor, dessen Bauweise unterschiedliche Möglichkeiten des Gebrauchs sowie verschiedene Erlebniswelten zulässt. Auf insgesamt fast 900 Quadratmetern entstehen die neuen Räume. Die Kita soll Anfang 2019 in Betrieb genommen werden. Über die Pläne von Stihl und Stadt berät nun der Gemeinderat.

## Altstadtfest 2017

### Richtiger Termin: von 30. Juni bis 2. Juli

Das Waiblinger Altstadtfest im Jahr 2017 findet von Freitag, 30. Juni, bis Sonntag, 2. Juli, statt. Der im aktuellen Programmheft für das Altstadtfest dargestellte Termin von 23. bis 25. Juni war falsch.

## Staufer-Gemeinschaftsschule

### Märchenhaftes „Kunterbunt“

„Kunterbunt“ ist der Titel des musikalischen Märchens über Vielfalt und Gemeinschaft, zu dem der Grundschulchor und die Klasse „3b“ der Staufer-Gemeinschaftsschule am Mittwoch, 20., und am Donnerstag, 21. Juli 2016, jeweils um 18 Uhr einladen. Das musikalische Märchen erzählt vom Land Kunterbunt, über dem ein herrlicher Regenbogen strahlt. Ein gütiger König herrscht über seine blauen, roten und gelben Untertanen. Eines Tages jedoch kommen die Bürger auf die Idee, dass jeweils ihre eigene Farbe wichtiger sei als die der anderen. Das kann natürlich nicht gut gehen.

Nicht nur die Sänger und Schauspieler proben seit Wochen mit Freude und Engagement, auch die Eltern und Kinder der Klassen eins bis vier haben gemeinsam mit Lehrkräften fleißig Kullissen gebastelt – ein wahres Gemeinschaftswerk von allen für alle. Der Eintritt ist frei.

## Stadtseniorenrat Waiblingen

### Mit dem Rad zu den Linsen



Zu den Linsensfeldern im Schwäbischen Wald führt die Fahrt der Kultour-Radler am Freitag, 15. Juli 2016. Treff am Bahnhof Waiblingen bis 8.20 Uhr zur Fahrt nach Nellmersbach um 8.30 Uhr (Gleis 3). Am Vormittag führt die Route über Lippoldswiler und Kaisersbach zum Hagerwaldsee. Von dort geht es weiter nach Wahlenheim zu den „Schwäbischen Wald-Linsen“ der Familie Zoller. Die Strecke bis Wahlenheim ist etwa 35 Kilometer lang (Steigungen mit insgesamt etwa 500 Höhenmetern). Die Strecke am Nachmittag führt über Pfahlbrunn zurück ins Remstal nach Lorch (20 Kilometer), eventuell noch nach Schorndorf (weitere 15 Kilometer) und hat nur noch zwei etwas größere Steigungen mit insgesamt etwa 120 Höhenmetern. In Lorch besteht wahlweise die Möglichkeit, mit dem Regionalzug bzw. in Schorndorf mit der S-Bahn nach Waiblingen zurückzufahren.

Informationen gibt Gunter Metzler, ☎

28912; auf der Homepage außerdem aktuelle Hinweise.

## Wandern mit Genuss

Zum „Genuss-Wandern“ mit anschließendem Kaffeetrinken sind Senioren jeden Alters, mit und ohne Einschränkung, eingeladen. Durch die Talau begleitet die Seniorenrätin Ursel Hauser und Helga Oswald die Gruppe, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: Hallenbad Waiblingen. Auskunft: Ursel Hauser, ☎ 31240. – Die Termine: 20. Juli, 17. August, 21. September und 19. Oktober.

## Sorgentelefon für Senioren

Mit ihrem Angebot, dem „Sorgentelefon“ für Seniorinnen und Senioren, helfen die Seniorenrätinnen Heide Hofmann, Violetta Kraemer und Marie-Liese Schardt bei Problemen und Sorgen weiter. Die Anliegen der Anrufer werden vertraulich behandelt. Sollte keine direkte Lösung möglich sein, sind die Rätinnen bei der Suche nach einem geeigneten Ansprechpartner behilflich. Der Kontakt: ☎ 01575 5381929, E-Mail: stadtseniorenrat@waiblingen.de.

## Haus der Stadtgeschichte

### Geschichtliches über die Stadt ergründen

#### Haus der Stadtgeschichte Waiblingen

Das „Haus der Stadtgeschichte“ stellt die Historie der Stadt von der Römerzeit bis heute dar. Der

Schwerpunkt der Dauerausstellung liegt auf der Wirtschafts- und Hausgeschichte. Der jüngst erschienene Prospekt „Stadt GESCHICHTE Waiblingen“ präsentiert das Haus auf 32 Seiten. Die unten aufgeführten Themen des Hauses sind darin beschrieben und durch die ausgewählten Bilder besonders gut nachvollziehbar.

Auch Informationen zu Öffnungszeiten, Führungen und dem Begleitprogramm sind im kostenlosen Heft aufgeführt.

- Ergänzend zur Dauerausstellung werden im Anbau Sonderausstellungen angeboten. **Aktuell:** „Was packe ich in meinen Rucksack?“, Kinderbilder zum Thema Flucht. Zu sehen bis 9. September.

- Im Erdgeschoss vermittelt ein multimediales animiertes Stadtmodell die Stadtgeschichte in einem Wechselspiel aus Ton, Bildern und Bewegung. Themen in den weiteren Räumen: „Erbauen und Entwickeln“ sowie „Handel und Handwerk“.

- Im ersten Obergeschoss dreht sich alles um „Herrschen und Verwalten“, „Formen und Brennen – Stadt des guten Tons“, „Maschine und Massenprodukt“ sowie „Stundengebet und Minutentakt“.

- Im zweiten Obergeschoss sind die Themen „Erholen und Ertüchtigen“, „Erzählen und Erinnern“, „Umbrüche und Aufbrüche“ sowie „Herstellen und Vermarkten – Waiblingen weltweit“ präsent.

- Nicht nur die Exponate, auch das Gebäude selbst, das den Stadtbrand im 30-jährigen Krieg überstanden hat, begeistert die Besucher generationenübergreifend.

- Ergänzend zur Dauerausstellung werden im Anbau Sonderausstellungen, die sich meist thematisch an die Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen anlehnen, angeboten.

## Infos und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen. Info: ☎ 07151 5001-1718, -1715; E-Mail: [haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de](mailto:haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de). Geöffnet: üblicherweise dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Führungen und Preise

**Öffentliche Führungen durch das Haus:** jeden Sonntag um 14 Uhr (maximal 15 Personen); Gebühr: 2 Euro für Erwachsene – für Kinder, Schüler, Studenten, keine Gebühr. Anmeldung nicht erforderlich.

**Individuelle Führungen und Workshops** des museumspädagogischen Angebots für Schulen, Kindergärten und Gruppen sowie für Kindergeburtstage können vereinbart werden. Anmeldung dazu bei der Kunstvermittlung montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-1701, Fax -1713, E-Mail: [kunstvermittlung@waiblingen.de](mailto:kunstvermittlung@waiblingen.de).

**Preise für individuelle Führungen:** Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, maximal 15 Personen, 50 Euro. Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 15 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten keine Gebühr. Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 15 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.



Ein Rollator hilft, mobil zu bleiben, die Handhabung jedoch will geübt sein. Der Stadtseniorenrat bietet Übungsgelegenheiten. Foto: Roesler

## Stadtseniorenrat macht mobil

### Sicher unterwegs mit dem Rollator

Der Umgang mit dem Rollator will gelernt sein, denn wer die Kniffe und Anwendungen kennt, kann seine Mobilität mit Hilfe dieses Gefährts steigern und geht dabei „auf Nummer sicher“. Der Waiblinger Stadtseniorenrat hat am Mittwoch, 29. Juni 2016, zum zweiten Mal zu einem Training eingeladen. Rollatornutzer und ihre Begleitpersonen, etwa 30 Teilnehmer, haben vor dem Haus „Miriam“ den Übungsparcours genutzt.

Am Bus der Firma Dannemann wurden das Ein- und Aussteigen mit Rollator ebenso geübt, wie die Experten Ratschläge zum Verhalten während der Fahrt gaben. Beim Geschicklichkeitstraining, das von der Polizei angeboten worden war, galt es für die Teilnehmer, Hilfreiches zur Bewältigung von Hindernissen zu trainieren. In einer Bildpräsentation wurden die Seniorinnen und Senioren sowohl für den Straßenverkehr sensibilisiert als auch für den Diebstahlschutz. Das Sanitätshaus Gunser bot mit seinem Service allerhand Nützliches: die Höhereinstellung der Rollatoren wurde optimiert, zu unterschiedlichen Modellen beraten und die „Fahrtauglichkeit“ optimiert.

Wer so tüchtig trainiert und lernt, hat sich eine Pause bei Kaffee und Kuchen verdient. So konnten die Teilnehmer die Bewirtung im Haus „Miriam“ genießen und zugleich neue Bekanntschaften mit den Bewohnern schließen. Diese wurden nämlich auf das lehrreiche Treiben aufmerksam und haben sich ebenfalls dafür interessiert. Das nächste Training kommt bestimmt.



## Zu leben verstehen – mit Köstlichkeiten aller französischen Art

Und auch dieses Jahr lautet Anfang Juli das Motto auf dem Waiblinger Marktplatz: „Vive la France!“. Von Samstag, 9., bis Montag, 11. Juli 2016, kann man im Herzen der Stadt kühle und erfrischende Sommerweine sowie kulinarische Köstlichkeiten aus dem Land des EM-Gastgebers genießen. Die bewährten Maitres – Metzgerei Weißschuh, Bäckerei Schöllkopf, Leo's Fischhalle und Bègue's Bistro – servieren ihren Gästen Quiche-Lorraine, Flammkuchen, Merguez, Crêpes und weitere kulinarische Leckerbissen, so dass man sich auf einen französischen Marktplatz versetzt fühlt. Das „Weinhäusle“ erwartet seine Gäste mit einer Auswahl edler Tropfen. Ob ein prickelnder Champagner Janisson-Baradon oder ein fruchtiger Merlot-Syrah Rosé: Sommelier Jörg Stepper hat erneut mit viel

Liebe zum Detail ein umfangreiches Angebot an Weinen aus unserem westlichen Nachbarland ausgesucht, auf das sich die Besucher und Weinliebhaber freuen dürfen. Die Französischen Tage in Waiblingen sind seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für alle Anhänger der französischen Lebensart. Die besondere Kulisse des historischen Marktplatzes in der historischen Altstadt lockt jährlich tausende Besucher aus Waiblingen und der gesamten Region an, die bei guter Laune und guter Musik das „Savoir-vivre“ genießen. Die Öffnungszeiten der Französischen Tage sind am Samstag, 9. Juli, von 19 Uhr bis 23 Uhr; am Sonntag, 10. Juli, von 11 Uhr bis 23 Uhr; und am Montag, 11. Juli, von 11 Uhr bis 23 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de).

## In Galerie und Kunstschule

### Collage allüberall: Mitmachen – Bestaunen

Farbenfroh geht es mit der Sommerausstellung „Collage! Décollage!“ im Programm der Galerie Stihl Waiblingen weiter. Im Mittelpunkt der Schau stehen die reliefartigen Collagen und der Umkehrvariante, der „Décollage“, des dänischen Künstlers Asger Jorn.

#### Specials und Angebote

• „Asger Jorn – Le Corbusier“, Filmpräsentation und Gespräch zwischen Silke Schuck, Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, und dem Filmemacher Heinz Emigholz am Freitag, 15. Juli, um 18 Uhr. Emigholz stellt in seinem halbstündigen Werk zwei Bauwerke gegenüber: die 1931 erbaute „Villa Savoye“ von Le Corbusier und das „Grand Relief“ Jorns, das dieser 1959 geschaffen hat. Der Eintritt in die Galerie berechtigt zur Teilnahme.

Im Rahmen des Begleitprogramms zur aktuellen Ausstellung „Collage! Décollage!“ mit Werken des dänischen Künstlers Asger Jorn ist der deutsche Filmemacher Heinz Emigholz zu Gast in der Galerie Stihl Waiblingen und präsentiert seinen auf der Biennale in Berlin 2016 gezeigten Film.

Der Filmemacher Heinz Emigholz stellt inmitten der Werke seinen Film „Le Corbusier [IIIIII] Asger Jorn [Relief]“ vor. Im Gespräch mit Silke Schuck, Kuratorin der Ausstellung, erläutert er seine Idee zu dieser außergewöhnlichen filmischen Gegenüberstellung zweier Bauwerke: der 1931 erbauten „Villa Savoye“ des französischen Architekten Le Corbusier und dem „Grand Relief“, das Asger Jorn 1959 für das Aarhus Statsgymnasium geschaffen hat. „Ein Dialog zwischen durchgestylter Klarheit und erklärter Wildheit“ (Heinz Emigholz). Der dokumentarische Film dauert 29 Minuten, in denen die Eigenheiten des Gebäudes und des Reliefs ohne Worte, doch einprägsam mit den Mitteln des Kamerabildes und des Tons hervortreten. Dieser besondere Abend eröffnet einen anderen Blick auf das Experiment der Collagen und Décollagen in der Ausstellung.

Heinz Emigholz (\*1948 in Achim bei Bremen) ist seit 1973 als freischaffender Filmemacher, bildender Künstler, Kameramann, Autor und Produzent tätig. Von 1993 bis 2013 hatte er den Lehrstuhl für Experimentelle Filmgestaltung an der Universität der Künste Berlin inne und war Mitbegründer des dortigen Instituts für zeitbasierte Medien. 2007/2008 präsentierte das Berliner Museum Hamburger Bahnhof eine große Einzelausstellung zu seiner enzyklopädischen Zeichenserie „Die Basis des Makeup“.

• „Bunte Schale in Collage-/Décollagetechnik“, Kurs für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 16. Juli, von 15 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, 17. Juli, von 10 Uhr bis 13 Uhr. Nach der Besichtigung der Ausstellung entsteht ein Gebrauchsgegenstand aus kreativer Art. Anmeldung unter ☎ 5001-1705.

• „Zugefallen, aufgegriffen, angeklebt“, Kinder von fünf Jahren an gestalten am Samstag, 16. Juli, von 11 Uhr bis 14 Uhr bunte Bilder auf Karton. Anmeldung unter ☎ 5001-1705.

#### Führungen

• Öffentliche: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr. Erwachsene zahlen zusätzlich zum Eintritt eine Führungsgebühr von 2 Euro, Kinder, Schüler/Studenten frei.

• After-Work-Führungen: donnerstags um 18 Uhr (nicht am 14. Juli und 25. August). Gebühr: zwei Euro, Kinder, Schüler/Studenten frei.

• Kuratorenführung: die Leiterin der Galerie erläutert die Ausstellung an den Donnerstagen 14. Juli und 25. August, jeweils um 18 Uhr. Gebühr: zwei Euro, Kinder, Schüler und Studenten sind frei.

• Führungen für Familien mit Kindern zwischen sechs Jahren und zwölf Jahren: sonntags am 24. Juli und 7. August, jeweils um 16 Uhr. Gebührenfrei für Familien.

• Schüler führen Kinder: am Samstag, 16. Juli, um 14 Uhr.

• Kunstgespräch: samstags um 11 Uhr am 16. Juli und am 13. August mit Catharina Wittig, Kunsthistorikerin. Gebühr: fünf Euro. Anmeldung unter ☎ 5001-1705.

#### Öffnungszeiten

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info ☎ 5001-1686, (Verwaltung: ☎ 5001-1682, Fax: 1699). E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de. Geöffnet bis 28. August: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. • Freier Eintritt freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr.

## Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

### Lesen – stets gewinnbringend



In der Reihe „Ohren auf wir lesen vor!“, stehen die Wunschgeschichten auf dem Programm der Lesensachmittage: am Donnerstag, 7. Juli 2016, um 16.30 Uhr

in Hegnach; am Dienstag, 19. Juli, um 15 Uhr in der Stadtbücherei.

#### Auf zum Sommerleseclub!

„Heiß auf Lesen“ ist das Motto des Sommerleseclubs, der von 12. Juli bis 17. September Schüler von der ersten Klasse bis zur siebten Klasse zum Lesen lockt. Die Bücherei stellt eine Auswahl von Büchern bereit, aus denen die Clubteilnehmer auswählen und lesen; anschließend müssen einige Fragen zum Inhalt beantwortet werden und schon erwarten die Leser Urkunden und tolle Preise. Bei der Abschlussparty am Montag, 26. September, werden diese überreicht.

#### Der Trick mit der Geburtstagskiste

Als wahre „Trickkiste“ entpuppt sich das Kindergeburtstags-Sorglos-Paket der Stadtbücherei, das gebührenfrei für zwei Wochen ausge-

liehen werden kann und das zu einem gelungenen Kindergeburtstag beiträgt. Die Kiste enthält Bücher, Spiele, Backformen und Kleidungsstücke für Kinder von vier Jahren an. Sie sind zu den Themen „Star Wars“, „Prinzessin“, „Piraten“ und „Einhorn“ erhältlich. Reservierungen unter ☎ 5001-1782.

#### Ausgestellt: „Farbige Welt“

Werke in Acryl und Pastell von Jürgen Mollenkott sind bis 30. Juli unter dem Titel „Farbige Welt“ zu sehen.

#### Die Öffnungszeiten

**Stadtbücherei** – dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

#### Ortsbüchereien

- **Beinstein:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.



## 18. Waiblinger SOMMERNACHTSKINO

### Eintrittspreis: 9,- €

(Eintrittskarten erhältlich an der Abendkasse, nur Barzahlung möglich)

- Kein Vorverkauf
- Einlass und Bewirtung: ab 20:00 Uhr
- Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit (gegen 21:30 Uhr)
- Die Filme werden bei jedem Wetter gespielt außer bei Hagel und/oder Sturm
- In der Mitte des Films gibt es eine Pause von 20 Minuten

Parkplätze stehen Ihnen in den Parkgaragen Querspanne und Postplatz ab 19 Uhr zum Nachttarif von 1 € zur Verfügung.

Ein gastronomisches Angebot an diversen Speisen und Getränken, sowie Kino-Spezialitäten wird Ihnen vor Ort geboten. Das Mitbringen von Essen und Trinken ist daher nicht gestattet.

- Partner und Förderer der WTM GmbH:
  - 101 Entertainment
  - ANDRA Consulting Group
  - Antonius Zister GmbH
  - Bayh & Partner Steuerberater-Societät
  - BKH Bartel & Lehart GmbH & Co. KG
  - Steuerberatungsgesellschaft
  - BOS Waiblingen e.V.
  - Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH
  - Diakonie Stuttgart e.V. Remstal Werkstätten
  - Dr.-Ing. Heinrich Geißel Planungsgesellschaft
  - DHW Druckhaus Waiblingen
  - Elanord Germany GmbH
  - Fitness Company GmbH
  - Fr. Kaiser GmbH Drei-Tannen-Werk
  - Gewerbebetriebl. Mengen-Maler GmbH
  - Glärs von Daß GmbH
  - Hase GmbH Bürofachzentrum im Essental
  - HWK Region Stuttgart
  - Innenstadtmärkte Waiblingen e.V.
  - Kreisparkasse Waiblingen
  - Leub GmbH & Co. KG
  - Lisch/Medien/Manufaktur
  - Optik Walther e.K.
  - Raum-Messung Licht-Wermer Remmings
  - RemsPark Waiblingen
  - Rybak + Hofmann rth-Technik GmbH & Co. KG
  - Salslight GmbH
  - Schülke/Balckwaren GmbH
  - Strähle Raum-Systeme GmbH
  - Süwettermetall e.V. Backstapler Rems-Murr
  - Traupalmast Waiblingen
  - TVB 1898 Stuttgart
  - Völkchen Stuttgart eG
  - Zahnwerkstatt GmbH & Co. Waiblingen KG
  - Ziegler 21



## 18. WAIBLINGER SOMMERNACHTSKINO

Do. 28.07.2016

Er ist wieder da



Er ist wieder da, der Führer. Knapp 70 Jahre nach seinem unrühmlichen Abgang erwacht Adolf Hitler im Berlin der Gegenwart. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. Im tiefsten Frieden, unter Angela Merkel und vielen tausend Ausländern startet er, was man am wenigsten von ihm erwartet hätte: eine Karriere im Fernsehen. Denn das Volk, dem er bei einer Reise durch das neue Deutschland begegnet, hält ihn für einen politisch nicht ganz korrekten Comedian und macht ihn zum gefeierten TV-Star. Und das, obwohl sich Adolf Hitler seit 1945 äußerlich und innerlich keinen Deut verändert hat. ER IST WIEDER DA ist keine Romanverfilmung im üblichen Sinne. Denn Hauptdarsteller Oliver Masucci spielt Adolf Hitler nicht nur an der Seite von erstklassigen Kollegen wie Fabian Busch, Christoph Maria Herbst und Katja Riemann – er begegnet in dokumentarischen Szenen auch dem kleinen Mann auf der Straße, außerdem Kleinrentzschern, Unternehmern, Prominenten, Jungpolitikern, Journalisten, Nipstern und Neonazis. Politische Satire, Komödie • FSK: 12 • Filmlänge: 116 Min

Fr. 29.07.2016

Der geistige Tag



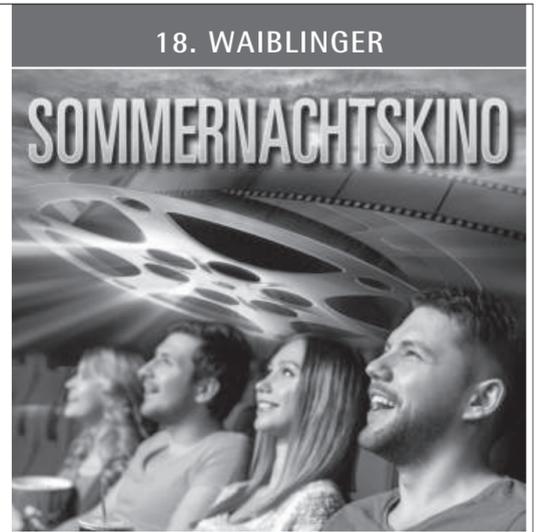
Eigentlich sind der ebenso schrullige wie ambitionierte Pianist Andi (Matthias Schweighöfer) und der Lebenskünstler Benno (Florian David Fitz) grundverschieden, eine gemeinsame Sache haben sie aber: Die beiden sind totkrank und warten im Hospiz auf ihr baldiges Ableben. Doch möchten sie ihre letzten Tage nur ungern damit verbringen, untätig in der Einrichtung auf ihren Tod zu warten. Vielmehr wollen sie, bevor es zu spät ist, das Leben noch einmal in vollen Zügen genießen. Da sie aufgrund ihrer äußeren begrenzten Lebenserwartung keine Gefährtsstraße mehr zu fürchten haben, begeben sie sich mit jeder Menge gestohlenem Geld auf eine abenteuerliche Reise Richtung Afrika. Auf ihrer kilometerlangen Tour lernen Andi und Benno vor allem auch einiges über sich selbst und erkennen so, wonach sie eigentlich auf der Suche sind... Tragikomödie • FSK: 12 • Filmlänge: 113 Min

Sa. 30.07.2016

Fack ju Göthe 2



Alle lieben Haudrauf-Lehrer Zeki Müller, aber den nervt sein neuer Job an der Goethe-Gesamtschule: frühes Aufstehen, aufmüdigte Schüler und dieses ständige Kopieren! Zu allem Überfluss will Power-Direktorin Ganster die als örtliche Konkurrenzschule ausbilden und dem Schilbergymnasium die thailändische Partnerschule abgeben. Ihr Traum: Das Image der Goethe-Gesamtschule steigern, um Aushängeschild der neuen Kampagne des Bildungsministeriums zu werden. Müller und Schnabelstetl werden zur Klassenfahrt in ein thailändisches Küsten-Kaff verdonnert. Im fernen Thailand drehen Chantel, Zeynep, Danger & Co erst so richtig auf und präsentieren ein schillerndes Spektrum an sozialer Inkompetenz. Und als Zeki mit dem wilden Lehrer-Schüler-Krieg nicht schon genug zu tun hätte, entbrannt noch ein gnadenloser Konkurrenzkampf mit dem elitären Schilbergymnasium und dessen verbottener Vorzeigelehrer Hauke Wölki, der nur ein Ziel hat: Müllers Karriere zu beenden! Komödie • FSK: 12 • Filmlänge: 115 Min



## Do. 28.07. – Di. 02.08.2016

### Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz Bürgermühlenweg, Waiblingen

Veranstalter:



www.waiblingen.de

## PROGRAMM VOM 28.07. – 02.08.2016

So. 31.07.2016

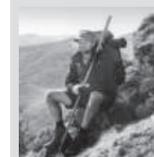
Zoomania



Jetzt wird's wild! Disney blickt auf eine lange Historie von phänomenalen Filmen mit tierischer Starbesetzung zurück und zeigt mit ZOOMANIA erneut, wie der Hase läuft. Dieser zeitgemäße, bärenstarke Animations-Mega-Spaß lässt nicht nur die Sau, sondern gleich einen ganzen Haufen einzigartiger, witziger und einfach liebenswerter Tiere raus. Mit rattscharfem Sinn fürs kleinste Detail und größtes Entertainment trifft ZOOMANIA direkt ins Herz und tritt den Beweis dafür an, dass manchmal durchaus zusammenkommt, was eigentlich nicht zusammengehört. Ein spannendes, überraschend emotionales, tierisches Vergnügen. Animation • FSK: 0 • Filmlänge: 109 Min

Mo. 01.08.2016

Ich bin dann mal weg



Nach einem Hörsturz, einer Gallenblasen-Operation und einem eingebildeten Herzinfarkt wird dem Entertainer Hape Kerkeling unmissbar deutlich klar, dass es so nicht weiter geht. Er nimmt sich ein halbes Jahr Auszeit und macht sich auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela und auf die Suche nach... ja, nach was eigentlich? Nach Gott? Der Wahrheit? Sich selbst? Komödie • FSK: 0 • Filmlänge: 92 Min

Di. 02.08.2016

Eddie the Eagle



„Eddie the Eagle“ handelt von dem Briten Michael Edwards, der Großbritannien bei den Olympischen Spielen 1988 in Calgary vertreten hat. Er war der mit Abstand schlechteste Teilnehmer der Skisprung-Wettbewerb, wurde aber wegen seiner knapp zehn Kilogramm, die er mehr als seine Gegner auf die Waage brachte, und seiner dicke Brille direkt zum Publikumsfavorite. Zu den Olympischen Spielen konnte er sich nur qualifizieren, weil er – zumindest zu diesem Zeitpunkt – der einzige britische Vertreter dieser Sportart war, und bei einem Qualifikationsspringen mit einer Weite von unter Weltrekorde einen britischen Rekord aufstellte – womit er automatisch für die Teilnahme in Calgary gesetzt war. Tragikomödie • FSK: 0 • Filmlänge: 106 Min



**Kartenverkauf:** www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-1674 (Reservierungen Abendkasse); ☎ 07151 5001-8321, -8322, Tourist-Information (VVK).

### Aus voller Seele für die Kehle – Unter freiem Himmel



„Aus voller Kehle für die Seele“ am Dienstag, 12. Juli 2016, um 20 Uhr ist eine Verabredung zum Singen, bei der der Spaß am gemeinsamen Singen und Experimentieren im Vordergrund stehen. Diesmal wird Patrick Bopp von der Vocal-Comedy-Truppe „Die Füen!“ als musikalischer Moderator am Klavier unter freiem Himmel auf der Schwaneninsel aktiv (bei schlechtem Wetter im Saal). Er bringt Lieder mit, die man singen könnte: von Klassik und Weltmusik über Couplets bis hin zu Songs von Elvis, ABBA, Queen, Robbie Williams, Die Toten Hosen, Heino und Pharell Williams, einschließlich Volksliedern, Kinderliedern, Rap, Ska und Jodler. Und jeder kann eigene Vorschläge machen. Gedacht ist an zweimal 45 Minuten, mit einer Pause dazwischen.

Eintritt wird nicht verlangt, Spenden zwischen drei Euro und fünf Euro erbeten.

### Ü30-Spezial mit DJ Andy

Es ist wieder Ü30-Spezial-Party mit DJ Andy – am Freitag, 15. Juli, um 21 Uhr legt er die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

### „August: Osage County – Eine Familie“

Das Amateurtheater Remskiesel der Kunst-

schule Unteres Remstal präsentiert mit Unterstützung des Kulturhauses Schwanen am Freitag, 15., und am Samstag, 16. August, jeweils um 20 Uhr die Tragikomödie von Tracy Letts, „August: Osage County – Eine Familie“. Beverly Weston, Dichter (früher), Hochschullehrer (früher) und Vollzeitalkoholiker, verschwindet spurlos und lässt seine krebserkrankte Frau Violet allein zurück. Tochter Barbara nebst ihrem Noch-Gatten Bill und gemeinsamer Tochter Jean, Tochter Ivy, Tochter Karen mit Verlobtem Steve und Violets Schwester Matti Fae mit ihrem Mann Charlie versammeln sich auf dem Westonschen Familiensitz – in Sorge um Beverly. Doch Violet, seine exzentrische Frau, sorgt sich weniger um ihren verschwundenen Ehemann als um sich selbst. Das unerwartete Familientreffen wird zum Schlachtfeld familiärer Konflikte, auf dem sich Violet grandios und bösarzig gegen den Rest der Familie in Szene setzt.

Autor Tracy Letts hat mit ihrem Werk ein tragikomisches Familienepos geschrieben, eine Tragödie, die mit dem bitterbösen Humor der schwarzen Komödie durchsetzt ist. Es geht um Schuld, Selbstzerstörung, Alkohol und unerfüllte Liebe. Um das Ende eines Familienclans im heutigen Amerika, im August in Oklahoma, im Osage County.

Karten: im Vorverkauf Kunstschule Unteres Remstal, ☎ 5001-1705, 11 Euro, ermäßigt 8 Euro. Reservierung Abendkasse (AK-Preis) 13 Euro, 9 Euro, ☎ 5001-1705.

### Open Stage im Schwanen

Open Stage Schwanen bittet am Dienstag, 19. Juli, um 20 Uhr auf „die Bretter, die die Welt bedeuten. Laien, Anfänger und Profis präsentieren ihre Talente in der Luna-Bar im Schwanen, doch diesmal gibt es das Angebot unter freiem Himmel auf der Schwaneninsel. Es moderiert der Musiker und Entertainer Christian Langer (Die Füen!). Sich anmelden und auftreten kann jeder. Infos und Anmeldung: openstage-schwanen@gmx.de. Eintritt frei, Spenden willkommen.

### Tanzen im Schwanen

#### Workshop „Tango Nuevo“

„Tango Nuevo“ mit Mohammad und Renate für Mittelstufe und Fortgeschrittene beginnt am Montag, 18. Juli. Von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr wird getanzt. Gebühr: 20 Euro pro Person. Anmeldung: r.fischer@gmx.net oder unter ☎ 0711 2625378

#### Milonga Lunes Especial

Am Montag, 25. Juli, können von 20 Uhr an ehemalige, gegenwärtige und künftige Tangoschüler sowie Freunde zum Ausklang der Kurse und als Auftakt der neuen Kurse Rhythmus erleben. Der besondere Tanzabend hält außerdem eine Überraschung bereit.

#### Milonga Lunes, die Tangotanzabende

Parallel zu den Kursen kann montags von 20 Uhr bis 23.30 Uhr in der Luna-Bar Tango getanzt werden. So können die Tangotänzer vor und nach den Kursen tanzen, plaudern, Wein trinken, essen. Fünf Tango-DJs legen im Wechsel auf. Der Eintritt ist frei. Kein Angebot in den Schulferien.

#### Fußball für alle

Die Fußball-EM wird bis Sonntag, 10. Juli, im Biergarten (bei schönem Wetter) und im Schwanensaal (bei schlechtem Wetter) in HD-Qualität übertragen. Eintritt frei.

#### Malerei von Kurt Sauter

„Farbe und Linie als Heilmittel“, die Malerei von Kurt Sauter zeigt Wegmarken eines Heilungsprozesses aus einer Depression. Öffnungszeiten bis 20. Juli: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

#### Bunt statt Braun Award 2016

Unter dem Titel „Bunt statt Braun Award 2016“ werden Newcomerbands, Künstler und Künstlerinnen aufgerufen, ihren Song gegen Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt – für

Vielfalt, Toleranz und Respekt einzusenden. Eine Jury aus Musikern, Wettbewerbspaten und Veranstaltern der weithin bekannten Jugendkulturwoche „Bunt statt Braun“ nominiert die „Besten 8“ der sich bewerbenden Bands. Diese Acht präsentieren ihren Song live beim Finale am 18. November 2016 im Kulturhaus Schwanen.

Der von der Jury bestimmte Award-Gewinner erhält für seinen Song 500 Euro. Außerdem gibt es einen Publikumspreis, der aus der Hälfte der Einnahmen aus den verkauften Tickets für das Award-Konzert besteht. Der Sonderpreis ist ein Aufnahmetag im „Audiospezialist Studio“ in Fellbach. Die Teilnahmebedingungen zum Award: selbst komponierter und getexteter Song (Songtext bitte als PDF oder Word-Datei, Song als Mp3 oder Wav); Bandbeschreibung mit Bild (alles einsenden); Durchschnittsalter maximal 25 Jahre. Einsendeschluss ist der 7. Oktober 2016 – unvollständige Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

Schickt euren Song, den Songtext und eine Bandbeschreibung per Post oder E-Mail an: Kulturhaus Schwanen, Cornelius Wandersleb, Winnender Straße 4, 71334 Waiblingen; E-Mail: bsbaward@gmx.de; Anmeldung und Infos auf facebook unter: bsbaward.

Die Veranstalter von Bunt statt Braun 2016 sind: Fachstelle Rechtsextremismus des Kreisjugendamt Rems-Murr, Luigi Pantisano; Eberhard Buhl; Iris Förster; Bastian Gasch; Kreisjugendring Rems-Murr; Berufsbildungswerk Waiblingen; Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg; Kulturhaus Schwanen; Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen; Polizeipräsidium Aalen, Referat Prävention, Haus der Prävention. Die Förderer von Bunt statt Braun sind: Bündnis für Demokratie und Toleranz; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Initiative Sicherer Landkreis; Bundesprogramm Demokratie leben!; popmusic-school Fellbach; Audiospezialist Studio Fellbach (Inhaber Martin Schmidt).

### Sommer mit der Sinfonietta

### Beethoven und Mozart in concert

Zwei Werke der Hauptvertreter der Wiener Klassik, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart, stehen im Mittelpunkt des Sommerkonzerts der Sinfonietta Waiblingen am Sonntag, 17. Juli 2016, um 19 Uhr (Saalöffnung um 18.30 Uhr) im Bürgerzentrum. Die Leitung hat Margret Urbig.

Zum Auftakt des Konzertabends erklingt die Coriolan-Ouvertüre c-Moll op. 62 von Beethoven, einem sehr beliebten und eigenständigen Werk des großen Komponisten. Es folgt das Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314, das Wolfgang Amadeus Mozart für den Oboisten Giuseppe Ferlendi komponierte – im Köchelverzeichnis als Flötenkonzert aufgeführt, weil es Mozart später für einen befreundeten Flötisten umgeschrieben hat. Das 1778 uraufgeführte Werk war lange verschollen und gehört heute mit seinen rhythmischen Figuren, seinem elegischen Charakter und seinen weich gezeichneten Melodien zu den meist gespielten Oboenkonzerten. Solist ist Nikola Stolz, seit 2002 Erster Oboist bei den Stuttgarter Philharmonikern. Er wird zu Teilen das Konzert in der Fassung für Flöte spielen. Nikola Stolz war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen auf internationalen Wettbewerben errungen, ist gefragter Solist bei Konzerten von Bach, Händel und Mozart und Mitglied mehrerer Kammermusikensembles. 2007 wurde er zum „Städtischen Kammermusiker“ der Stadt Stuttgart ernannt.

Nach der Pause steht die Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92 von Ludwig van Beethoven auf dem Programm. Sie gehört mit ihrem rhythmischen Schwung, ihrer überschäumenden Heiterkeit und dem grandiosen Finale zu den beliebtesten Sinfonien Beethovens.

Karten für das Konzert, das vom Verein zur Förderung der Sinfonietta Waiblingen veranstaltet wird, gibt es im Vorverkauf beim Weltladen Waiblingen, dem WTM-Ticket-Service, bei www.easyticket.de und bei den Orchestermitgliedern. Eintrittspreise: zwölf Euro, ermäßigt sechs Euro (Abendkasse 15 Euro und acht Euro).

**Stadt Waiblingen**



**Amtliche Bekanntmachungen**

**Öffentliche Ausschreibung**

Auf Grundlage der VOB/A schreibt die Stadt Waiblingen, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-3600, Fax -3549, folgende Arbeiten öffentlich aus:

**Neubau Geschiebesammelschacht (Geröllfang) im Zulauf der SKA (Tief-, Straßenbau- und Betonarbeiten mit technischer Ausrüstung)**

Oberbodenarbeiten:	ca. 75 m <sup>3</sup>
Kabelleerrohrverlegung in offener BW:	ca. 60 m
Baugrubenaushub, T. ca. 5,00 mit Arbeitsraumverfüllung:	ca. 200 m <sup>3</sup>
Bodenabfuhr und Entsorgung:	ca. 175 m <sup>3</sup>
Baugrubenverbau:	ca. 120 m <sup>2</sup>
Pflasterarbeiten für Wege und Zufahrtsbereiche:	ca. 40 m <sup>2</sup>
FT-Schacht aus Beton, 2-teilig, L x B x T = 2,30 x 3,10 x 4,75 m:	1 St
Techn. Ausrüstung Geschiebesammelschacht:	1 St

Ausführungszeit: 10. Oktober 2016 bis 21. Dezember 2016

Die Vergabeunterlagen können von Montag, 11. Juli 2016, an beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214, während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 15 Euro pro Exemplar abgeholt werden. Bei Postversand erhöht sich das Entgelt um die Versandkosten in Höhe von 10 Euro.

Sämtliche Ausschreibungsunterlagen einschließlich der Pläne sind auch digital als PDF-Dateien zusammen mit dem Leistungsverzeichnis in der Datenart 83 (GAEB-Format) auf CD-ROM beigefügt. Die Planunterlagen können während der Dienstzeiten beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung eingesehen werden.

Auskünfte zu der Ausschreibung erhalten Sie auch bei Bolz + Palmer Ingenieure, Friedrich-List-Straße 10, 71364 Winnenden, ☎ (07195) 91915-0, info@bolz-palmer.de.

Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 16. August 2016, um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission bei der Stadt Waiblingen, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 71332 Waiblingen, im 2. OG, Zimmer 214 vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Die Zuschlags-/ Bindefrist endet am 10. Oktober 2016. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Ausschreibungsunterlagen zu entnehmen.

**Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten**

**an Parteien, Wählergruppen bei Wahlen und Abstimmungen**

Die Meldebehörde darf nach § 50 Absatz 1 Bundesmeldegesetz in der seit 1. November 2015 geltenden Fassung Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten sogenannte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister erteilen.

Die Auswahl ist an das Lebensalter der betroffenen Wahlberechtigten gebunden. Die Auskunft beinhaltet Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften sowie sofern die Person verstorben ist diese Tatsache. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person

oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten.

**Widerspruch gilt bis zum Widerruf**

Die Wahlberechtigten haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch kann bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Fachbereich Bürgerdienste, Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

Waiblingen, im Juli 2016  
Fachbereich Bürgerdienste  
Abteilung Bürgerbüro

Bei der Stadt Waiblingen ist zum nächstmöglichen Termin im Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Abteilung Baurecht, eine Stelle als

**Bauverständige/ Bauverständiger**

zunächst befristet als Mutterschutz- und ggfs. Elternzeitvertretung zu besetzen.

Die Stelle wird in Vollzeit angeboten, kann aber auch durch zwei Teilzeitkräfte im Jobsharing besetzt werden.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Bearbeitung von Baugenehmigungsverfahren nach der LBO, wobei die Bauanträge hinsichtlich der bauordnungs- und planungsrechtlichen Vorschriften zu prüfen und Architekten und Bauherren zu beraten sind.

Wir wünschen uns eine verantwortungsbewusste Persönlichkeit, die über Organisationstalent, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick sowie eine selbstständige Arbeitsweise verfügt.

Ein abgeschlossenes Studium in den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung oder eine vergleichbare Qualifikation ist Voraussetzung, Berufserfahrung wäre wünschenswert.

Die Vergütung erfolgt in Entgeltgruppe 11 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Herr Merkes (Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, ☎ 07151 5001-3200, und Frau Drygalla (Abteilung Personal), ☎ 07151 5001-2140, zur Verfügung.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum 29. Juli 2016 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Bei der Ortschaftsverwaltung Beinstein der Stadt Waiblingen ist zum 15. November 2016 eine unbefristete Stelle als

**Sachbearbeiter/-in**

in Vollzeit zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst neben Sekretariatsarbeiten die Mitwirkung bei Baugenehmigungsverfahren, die Bearbeitung der wöchentlichen Ortsnachrichten sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Hinzu kommt die Mitarbeit im Bürgerbüro der Ortschaftsverwaltung, wozu die Bearbeitung verschiedener Anträge (z. B. Ausweis, Fischereischein, Führerschein, polizeiliches Führungszeugnis), das Ausstellen von Beglaubigungen und die Entgegennahme von Ausländerangelegenheiten (z. B. Besuchseinladungen, Freizügigkeitsbescheinigungen, Aufenthaltserlaubnis) gehören.

Wir wünschen uns Bewerberinnen und Bewerber, die über ein freundliches Auftreten, Durchsetzungsvermögen, Teamfähigkeit sowie eine selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise verfügen. Eine Ausbildung zum/zur Verwaltungswirt/-in oder Verwaltungsfachangestellter wäre von Vorteil.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei Fragen stehen Ihnen Herr Schramm (Ortschaftsverwaltung Beinstein) unter ☎ 07151 5001-1800 oder Frau Golombek (Abteilung Personal) unter ☎ 07151 5001-2141 gern zur Verfügung.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum 18. Juli 2016 bevorzugt online unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht. Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

In der Stadtbücherei Waiblingen (ca. 128 000 Medien, ca. 660 000 Entleihungen pro Jahr) ist zum 1. August 2016 eine Stelle als

**Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste**

mit einem Umfang von 50 Prozent, befristet als Elternzeitvertretung bis 22. September 2018, zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig:

- Benutzungsdienst (Verbuchung)
- Arbeiten am Medienbestand (Einsortierung zurückgegebener Medien)
- Einarbeitung der Medien

Ihr Profil:

- Eine abgeschlossene Ausbildung als Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek) oder Assistent/-in an Bibliotheken
- Freude am Umgang mit Medien und Leser/-innen
- Bereitschaft zur Einarbeitung in die Bibliotheksverwaltungssoftware (Bib-dia)
- Gute MS-Office-Kenntnisse
- Teamfähigkeit und Freude am Umgang mit Lesern
- Bereitschaft zur Arbeit an Samstagen
- Flexibilität und Belastbarkeit

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte bis zum 31. Juli 2016 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Für weitere Informationen stehen Ihnen Herr Hertl, (Abteilung Stadtbücherei), ☎ 07151 5001-1751, und Frau Grüner (Abteilung Personal), ☎ 07151 5001-2142, zur Verfügung. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht. Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

**Sitzungskalender**

Fortsetzung von Seite 1  
**Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt**  
TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Mehrfachbeauftragung Betriebliche Kindertagesstätte Krautgässle – Ergebnis des Sitzung des Beurteilungsgremiums
3. Bebauungsplan „Kindertageseinrichtung Krautgässle“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 06.01, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
4. Grünes Hochhaus – Information über das Ergebnis der Grundstücksausschreibung – weiteres Vorgehen
5. Flächensuchlauf kostengünstiger Wohnungsbau/Bauflächen Asylbewerber-/Flüchtlingsunterbringung
6. Luftreinhalteplan Stadt Remseck am Neckar – Stellungnahme der Stadt Waiblingen
7. Bebauungsplan „Zwischen Stuttgarter Straße, Bundesbahn und Westumfahrung – Einzelhandelsausschluss und Zentrenkonzept“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereiche 03.08/03.09, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
8. Erneuerung Fahrgastinformationsanzeiger Bahnhof – Beschluss
9. Salier-Gymnasium, Modernisierung Bau teil 1+2, Schreinerarbeiten II – Vergabeabschluss
10. Umgestaltung Umfeld Rundsporthalle – Fortschreibung der Planung
11. Remstal Gartenschau, Baubeschlüsse – Remsterterrassen – Remskuben – Umgestaltung Wohnmobilstellplatz
12. Umgestaltung des Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platzes – Baubeschluss
13. Technischer Betriebshof – Vergabe Fernmelde- und Elektrotechnik
14. Verschiedenes
15. Anfragen

**Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtentwässerung**  
TAGESORDNUNG

1. Kanalerneuerung Karlstraße/Fuggerstraße und Heerstraße – Vergabeabschluss
2. Verschiedenes
3. Anfragen

\*

Am Mittwoch, 13. Juli 2016, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
  2. Sachstandsbericht Netzwerk Asyl
  3. Erhöhung des städtischen Zuschusses für den Förderverein Burgschule Hegnach e.V. „BUGI“
  4. Verschiedenes
  5. Anfragen

\*

Am Donnerstag, 14. Juli 2016, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
  2. Badbetrieb während der Sanierung des Hallenbads Neustadt
  3. Vereinsförderung – Mietzuschüsse für Vereine unter 50 Mitgliedern
  4. Haushalt 2016 – Zwischenbericht, vorläufiges Ergebnis Jahresrechnung 2015
  5. Jahresabschlüsse 2015 der Städtischen Gesellschaften – Ergebnisverwendung und Entlastung von Geschäftsführungen und Aufsichtsräten
  6. Annahme von Spenden
  7. Verschiedenes
  8. Anfragen

**Amtsblatt auch im Netz**

Wer den „Staufer-Kurier“, das Amtsblatt der Stadt Waiblingen, am Bildschirm lesen will, findet den Hinweis auf der Internetseite [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de). Unter „Schnell gefunden“ sind die Ausgaben vermerkt. Wer die digitale Ausgabe „frei Haus“ in seinen Computer geliefert bekommen will, der schreibe einfach eine entsprechende E-Mail an die Redaktion: [birgit.david@waiblingen.de](mailto:birgit.david@waiblingen.de).

**Impressum „Staufer-Kurier“**

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.  
**Verantwortlich:** für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Heský; für den redaktionellen Teil Birgit David.  
**Redaktion:** ☎ 07151 5001-1250, E-Mail [birgit.david@waiblingen.de](mailto:birgit.david@waiblingen.de).  
**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-1252, E-Mail [karin.redmann@waiblingen.de](mailto:karin.redmann@waiblingen.de).  
**Redaktion allgemein:** E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de), Fax 07151 5001-1299.  
**Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags, 12 Uhr; an Feiertagen die vorgezogenen Termine beachten (sie werden extra bekanntgegeben).  
**„Staufer-Kurier“ im Internet** [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), direkt auf der Homepage. [www.staufer-kurier.de](http://www.staufer-kurier.de) und [www.staufer-kurier.eu](http://www.staufer-kurier.eu).  
**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

**Tauben nicht füttern**

Das Füttern von Tauben ist verboten. Bei Verstößen ist laut Polizeiordnung der Stadt Waiblingen mit einem Bußgeld zu rechnen. Durch Füttern wird nämlich die Brutfreudigkeit der Tiere stark gefördert. Da bis zu sechs Bruten jährlich keine Seltenheit sind, nimmt die Zahl der Tauben rasch erheblich zu. Diese unnatürlich großen Taubenschwärme verursachen außer Schmutz auch Lärm- und Geruchsbelästigungen. Dadurch können sich gesundheitliche Gefahren für Menschen ergeben. Hauseigentümern wird nahegelegt, durch geeignete Vorkehrungen den Nestbau an Gebäuden zu verhindern. Waiblingen, im Juli 2016  
Abteilung Ordnungswesen

**Einwurfzeiten an Containern beachten**

In Container dürfen die Wertstoffe Altglas und Altpapier nur werktags (dazu zählt auch der Samstag) in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr eingeworfen werden. Waiblingen, im Juli 2016  
Abteilung Ordnungswesen

**Keine Hunde auf dem Wochenmarkt**

Hunde – ob große oder auch sehr klein – dürfen auf den Wochenmarkt aus hygienischen Gründen nicht mitgenommen werden – sie müssen an den Abschränkungen vor dem Marktgelände warten. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blindenhunde. Waiblingen, im Juli 2016  
Abteilung Ordnungswesen

**Öffnungszeiten der Stadtverwaltung**

<b>Rathaus allgemein (einschließlich Standesamt), Kurze Straße 33</b>	
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:	von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr
<b>Bürgerbüro (außer Standesamt), Rathaus, Kurze Straße 33</b>	
Montag	von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Dienstag:	von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Mittwoch:	von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Donnerstag:	von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag:	von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Samstag:	von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Abweichend von den Öffnungszeiten bietet das Bürgerbüro folgende telefonische Sprechzeiten:	
Montag und Dienstag	von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Donnerstag	von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
<b>Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33</b>	
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:	von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr
<b>Informations-Centrum Bauen (IC-Bauen), Marktdreieck, Kurze Straße 24</b>	
Montag:	von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag und Freitag:	von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Zusätzliche Termine sind nach Absprache möglich.	

**Die Ortschaftsverwaltungen**

- Ortschaftsrathaus Beinstein, Rathausstraße 18.** Montag, Dienstag, Mittwoch von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Freitag geschlossen.
- Ortschaftsrathaus Bittenfeld, Schulstraße 3.** Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch geschlossen.
- Ortschaftsrathaus Hegnach, Hauptstraße 64.** Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Montag geschlossen.
- Ortschaftsrathaus Hohenacker, Karl-Ziegler-Straße 17.** Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch geschlossen.
- Ortschaftsrathaus Neustadt, Beim Rathaus 1.** Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Dienstag geschlossen.

